

Geschäftsbericht

2024 JAHRESABSCHLÜSSE DER GESELLSCHAFTEN



VORWORT



Dr. Frank Herzog (links) und Dr. Ing. Michael Beckereit

„In einer Stadt wie Hamburg ist Wasser
mehr als Versorgung – es ist Lebensqualität.
Seit 1842 steht unser Unternehmen den Menschen
als verlässlicher Partner zur Seite, um diese Ressource
nachhaltig zu sichern.“

GESCHÄFTSFÜHRUNG
HAMBURG WASSER

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Wasser ist weit mehr als ein Element. Es ist Ursprung, Verbindung und Versprechen zugleich. Es stillt unseren Durst, ermöglicht Hygiene, fördert Wachstum und schafft Lebensqualität. Über alle Kulturen hinweg gilt Wasser als Symbol des Lebens – als etwas, das verbindet, nicht trennt.

Gerade in einer Millionenstadt wie Hamburg wird der verantwortungsvolle Umgang mit dieser Ressource zur zentralen Aufgabe. Denn Wasser ist keine Selbstverständlichkeit. Es muss geschützt, gepflegt und mit Weitblick genutzt werden – für heutige und kommende Generationen.

Als Wasserver- und Abwasserentsorger tragen wir Verantwortung. Seit 1842 steht unser Unternehmen als verlässlicher Partner an der Seite der Hamburgerinnen und Hamburger. Wir sichern nicht nur die Versorgung, sondern gestalten aktiv die Zukunft unserer Stadt – nachhaltig und widerstandsfähig gegenüber den Herausforderungen von Klimawandel und Urbanisierung. Die extremen Wetterlagen der letzten Jahre zeigen: Die Bewirtschaftung von Wasser wird komplexer. Es braucht intelligente Lösungen, um Versorgung und Entsorgung auf hohem Niveau zu sichern.

Um die hohe Qualität der Versorgung langfristig zu gewährleisten, müssen wir den Leitungsbau beschleunigen – mit digitalisierten Genehmigungsverfahren und weniger Bürokratie. Parallel investieren wir in unsere Wasseraufbereitungswerke und Abwasserbehandlungsanlagen, die wir im laufenden Betrieb modernisieren, um unseren Kundinnen und Kunden eine verlässliche Ver- und Entsorgung zu garantieren.

Doch Innovation braucht klare Rahmenbedingungen. Nicht nur in Trockenzeiten muss die verfassungsrechtlich verankerte Vorrangstellung der öffentlichen Wasserversorgung gegenüber anderen Nutzungen konsequent umgesetzt werden. Gleichzeitig fordert die EU eine Erweiterung der Kläranlagen zur Reduktion von Spurenstoffen – das braucht eine faire Finanzierung, etwa durch eine erweiterte Herstellerverantwortung nach dem Verursacherprinzip.

Die Aufgaben sind groß – aber unser Antrieb ist größer. Mit Innovationskraft, Engagement und einem klaren Blick für das Wesentliche gestalten wir gemeinsam eine lebenswerte, zukunftsfähige Stadt. Zusammen für Wasser – packen wir es an!



Dr. Ing. Michael Beckereit
Geschäftsführer



Dr. Frank Herzog
Geschäftsführer

Hamburg, Juni 2025

HAMBURG WASSER

5 HAMBURGER WASSERWERKE GMBH

29 HAMBURGER STADTENTWÄSSERUNG AÖR

53 IMPRESSUM

KONZERNSTRUKTUR

HAMBURG WASSER



CONSULAQUA
Hamburg Beratungs-
gesellschaft mbH



servTEC –
HAMBURG WASSER
Service und Technik
GmbH



HPHOR – Hamburger
Phosphorrecycling-
gesellschaft mbH



Holsteiner
Wasser GmbH



aquabench GmbH

● HWW ● HSE ● Andere Beteiligte

KONZERNKENNZAHLEN

KENNZAHL (in €)	2024	2023
Umsatzerlöse	673.468.881	629.706.068
Eigenkapital	1.966.182.444	1.897.340.433
Anlagevermögen	4.307.210.689	4.229.379.242
Bilanzsumme	4.469.362.198	4.389.048.677
MITARBEITENDE	2.474	2.435

HAMBURGER WASSERWERKE GMBH

7

LAGEBERICHT

13

BILANZ

15

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

17

ANHANG

25

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

27

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

- [Auf einen Blick](#)
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Auf einen Blick

Hamburger Wasserwerke GmbH

KENNZAHL	2024	2023
FINANZEN		
Wasserpreis (€ / m³)	1,95	1,85
Monatlicher Grundpreis je Wasserzähler Q3 4 m³/h (€)	7,16	6,69
Umsatzerlöse (Mio. €)	324,9	314,9
Eigenkapital inklusive Sonderposten (Mio. €)	196,6	195,4
Anlagevermögen (Mio. €)	701,1	681,7
Bilanzsumme (Mio. €)	787,8	775,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Mio. €)	61,93	75,6
Investitionen (Mio. €)	61,9	67,5
Jahresgewinn (Mio. €)	37,7	43,9
MITARBEITER		
Anzahl Mitarbeitende zum Bilanzstichtag ¹⁾	1.102	1.089
Anzahl Auszubildende (inklusive dual Studierende und Trainees)	48	47
WASSERVERSORGUNG		
Wasserwerke (Anzahl)	16	16
Rohrnetzlänge (km)	5.299	5.328
Wasserzähler (Anzahl)	1.164.060	1.165.468
Einwohner im Versorgungsgebiet ²⁾ (Mio. Einwohner; inkl. Metropolregion)	2,3	2,2
Verbrauch pro Einwohner/Tag (Liter) ³⁾	107	106
Wasserabgabe an Kunden (Mio. m³)	115,7	113,9

¹⁾ Anzahl der Beschäftigten exkl. befristet Beschäftigte, Auszubildende, dual Studierende, Trainees und Langzeitabwesende

²⁾ Vorläufige Angabe

³⁾ Berechnung gem. Methodik des Statistischen Landes- und Bundesamtes: Zum Kleingewerbe zählen in diesem Zusammenhang alle Abnehmer, deren Wasserverbrauch nicht separat erfasst, sondern über einen Hauszähler zusammen mit anderen Einheiten (privaten Haushalten) abgerechnet wird, wie gegebenenfalls Bäckereien, Metzgereien, Arztpraxen oder Rechtsanwaltskanzleien.

Lagebericht

Hamburger Wasserwerke GmbH

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Geschäftsmodell

Kernaufgabe der Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung (HWW) ist die einwandfreie Trinkwasserversorgung der Hamburger Bürger gemäß Gestattungsvertrag. Mit 16 Wasserwerken an Standorten in Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein und Wasserbezug aus einem Werk einer 50 %igen Tochtergesellschaft werden jährlich über 110 Mio. m³ Wasser produziert und über das rund 5.300 km lange Versorgungsnetz zum Kunden transportiert.

Die HWW versorgt rund 2,3 Mio. Menschen in Hamburg und der Metropolregion. Auf der Grundlage von Konzessionsverträgen werden Kommunen im Umland beliefert und die Leistungen direkt mit den Kunden abgerechnet. Daneben bestehen Verträge über die Wasserlieferung von der HWW an sogenannte Weiterverteiler. Diese Vertragspartner rechnen die Wassermengen eigenständig mit den Endkunden ab.

1.2. Ziele und Strategien

Das übergeordnete Ziel der HWW ist es, die Kunden in Hamburg und der Metropolregion sicher, umweltgerecht, in hoher Qualität sowie mit optimaler Wirtschaftlichkeit zu bedienen. Dabei steht der Funktionserhalt der Anlagen durch fortwährende Modernisierung und nachhaltige Weiterentwicklung im Mittelpunkt, um die Versorgungssicherheit für alle Kunden jederzeit zu gewährleisten.

Die Unternehmensziele sind bis einschließlich 2025 abgeleitet und definiert worden. Die Ziele umfassen die Felder Kundenorientierung, Umwelt, Wirtschaftlichkeit und Wachstum, Zusammenarbeit im Gleichordnungskonzern der HWW und der Hamburger Stadtentwässerung AöR (HSE) sowie soziale Verantwortung.

Zusätzlich dienen knapp 50 Nachhaltigkeitsziele als Teil der Unternehmensziele. Sie bieten einen klaren Fahrplan für Maßnahmen entlang der Wertschöpfungskette, einschließlich Lieferkette, Umweltauswirkungen, Wasserverbraucher-Sensibilisierung und gesellschaftlichen Anliegen zur Stadtentwicklung.

Das Unternehmenskonzept von HAMBURG WASSER bettet diese Ziele in den Kontext der verschiedenen Anforderungen und Aufgaben ein und beschreibt, mit welchen Strategien sich HAMBURG WASSER für eine nachhaltige Zukunft aufstellen will, basierend auf der Mission: „Wir denken, leben und verbessern den Wasserkreislauf in der Metropolregion Hamburg mit den besten Lösungen für Kunden, Partner und die Umwelt.“

Strategien zur Zielerreichung umfassen die Schärfung der Kostensensibilität und kontinuierliche Prozessverbesserungen in allen technischen und

kaufmännischen Bereichen sowie laufende Investitionen in Anlagen und Netze zur Trinkwasserversorgung und in die Informationstechnologien. Diese Strategien sollen auch in Zukunft eine umweltgerechte, zuverlässige Wasserversorgung, eine kundenorientierte Kommunikation und eine angemessene Entwicklung der Wasserpreise sichern.

1.3. Steuerungssystem

Die maßgeblichen steuerungsrelevanten Kennzahlen der HWW sind die an die Kunden gelieferte Wasserabgabe im Geschäftsjahr, die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft der Wasserversorgung und der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung. Die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft beinhalten die Erlöse aus variablen Arbeits- und aus fixen Grundpreisen. Die wesentlichen Bestandteile der Wasserabgabe an die Kunden sind die Wasserabgabe an allgemeine Verbraucher inklusive Kleingewerbe und Großabnehmer sowie an Weiterverteiler in Hamburg und dem Umland.

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt über differenzierte Planungs- und Steuerungssysteme des Controllings und wird durch ein abgestuftes Risikomanagementsystem ergänzt.

Das Controlling der HWW umfasst alle Geschäftsbereiche. Es folgt dem Grundansatz der Kongruenz von Aufgabe und Verantwortlichkeit: Die einzelnen organisatorischen Bereiche und Stabsstellen sind für die Einhaltung ihrer Einzelbudgets einschließlich der Zielvorgaben für die Leistungserbringung verantwortlich. Über die Hierarchieebenen werden von der Gesellschafterin bis zum einzelnen Mitarbeitenden im Rahmen eines Zielvereinbarungsprozesses Ziele, Kennzahlen und Zielwerte abgeleitet und vereinbart.

Das Beteiligungsmanagement steuert die Tochtergesellschaften und Unternehmensbeteiligungen, die entsprechenden Berichtspflichten unterliegen.

1.4. Technische Entwicklung

Die HWW investiert laufend in neue Technologien, um gesetzliche Anforderungen zu erfüllen und die Wirtschaftlichkeit und Kundenorientierung des Unternehmens bei möglichst geringem Ressourcenverbrauch zu sichern. Für den Konzern HAMBURG WASSER wird eine vollständige Eigenversorgung mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen bis zum Jahr 2030 angestrebt.

Gemeinsam mit Partnern wie dem Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverband, dem Umweltbundesamt und der DVGW-Forschungsstelle an der Technischen Universität Hamburg wurden in den letzten Jahren Versuche zum Spülwasserrecycling für Grundwasserwerke durchgeführt, um den Wasserverbrauch bei der Trinkwasseraufbereitung zu senken und damit die Verfügbarkeit von Trinkwasser zu erhöhen. Bei der Aufbereitung von Grundwasser zu Trinkwasser werden ca. 1 % bis 4 % des Wassers zur Spülung der Sandfilter verwendet. Bei der HWW sind dies über 1 Million m³

- Auf einen Blick
- **Lagebericht**
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Wasser pro Jahr. Labor- und Praxisversuche zur Wiederverwendung dieses Spülwassers wurden an drei Wasserwerksstandorten erfolgreich durchgeführt. Dabei wurden insbesondere innovative Membranverfahren untersucht: Keramische Flachmembranen haben sich als robuste Alternative zu polymeren Hohlfasermembranen erwiesen. Im Vergleich zur konventionellen Aufbereitung mittels Sedimentation im Absetzbecken ist der Platzbedarf beim Einsatz der Membrantechnik deutlich geringer. Im Ergebnis kann durch die neuen Verfahren der Wasserverbrauch bei der Trinkwasseraufbereitung reduziert werden.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland stagnierte im Geschäftsjahr. Weiterhin hohe Energiepreise, im langjährigen Vergleich hohe Zinsen sowie der sich verschärfende Fachkräftemangel belasteten die Wirtschaft. Im Versorgungsgebiet der HWW zeigte sich für das Geschäftsjahr ein etwas erfreulicheres Bild. Das preisbereinigte Hamburger Bruttoinlandsprodukt verzeichnete bis zum Ende des ersten Halbjahres 2024 gegenüber dem Vorjahr eine reale Steigerung der Wirtschaftsleistung um rund 2 Prozent und lag damit über der Entwicklung auf Bundesebene.

Die personellen Kapazitäten am Bauarbeitsmarkt der Metropolregion waren weiterhin angespannt, so dass die Verfügbarkeit von bezogenen Leistungen am Markt erneut nicht zufriedenstellend war. Baudienstleistungen für Instandhaltung und Anlagenbau konnte das Unternehmen in diesem schwierigen Umfeld nicht immer in ausreichendem Maße beziehen.

Im Jahr 2024 hat sich die Teuerung erneut verlangsamt. Die Inflationsrate betrug gemäß Verbraucherpreisindex im Bundesgebiet 2,2 %. Beim Vergleich mit diesem Index für die allgemeinen Lebenshaltungskosten ist zu beachten, dass sich der für die HWW adäquate „Warenkorb“ anders entwickelt als die allgemeine Preisentwicklung; nach Berechnungen des statistischen Bundesamtes liegt die spezifische Inflationsrate der Branche Wasserwirtschaft i.d.R. um 0,5 bis 1,2 Prozentpunkte über der allgemeinen Rate.

Seit Mitte 2022 stiegen die Zinsen schrittweise aufgrund der hohen Inflation, die als Folge der Coronapandemie und der steigenden Energie- und Rohstoffpreise auftrat. Nach dem Höchststand im September 2023 folgten im Laufe des Jahres 2024 mehrere Zinssenkungen. Damit lag das Zinsniveau im Geschäftsjahr zwar unter dem des Vorjahres, jedoch weiterhin deutlich über dem Mittel der letzten 15 Jahre mit entsprechenden Auswirkungen sowohl auf den Zinsaufwand als auch den Zinsertrag aus laufender Geschäftstätigkeit. Der durchschnittliche Bewertungszinssatz für Pensionsrückstellungen erhöhte sich leicht in Folge der Zinsentwicklung.

Die wesentlichen Einflussfaktoren auf die Höhe des Wasserbedarfs sind die Bevölkerungsentwicklung in Hamburg und der Metropolregion, das spezifische Verbrauchsverhalten und die klimatischen Bedingungen im

Versorgungsgebiet. Seit dem Jahr 2022 führten Bestrebungen der Kunden, den Anstieg der eigenen Energiekosten durch einen geringeren (Warm-) Wasserverbrauch zu dämpfen, zu einer gegenüber den Vorjahren deutlich geringeren Nachfrage nach Wasser. Im Jahr 2024 konnte jedoch erstmalig seit dem Jahr 2022 kein weiterer Rückgang des spezifischen Verbrauchs beobachtet werden. Das Bevölkerungswachstum führte zudem zu einem sehr leichten Anstieg des Wasserverbrauchs.

Der Niederschlag lag im Jahr 2024 im Versorgungsgebiet der HWW deutlich über dem langjährigen Mittel. Längere Trocken- und Hitzeperioden blieben trotz der hohen Durchschnittstemperaturen aus.

Im Ergebnis lag der Wasserbedarf im Geschäftsjahr in Folge des Bevölkerungswachstums insgesamt leicht über dem Vorjahresniveau.

2.2. Geschäftsverlauf

Das Jahr 2024 ist für die HWW trotz ungünstiger Rahmenbedingungen wirtschaftlich sehr erfolgreich verlaufen. Die Wasserabgabe an Kunden und folglich die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft überstiegen die Planwerte. Der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung war zudem durch mehrere ergebnisverbessernde Sondereffekte geprägt.

Die den Kunden gelieferte Wassermenge überschritt den Vorjahreswert um 1,8 Mio. m³ und den Planwert 2024 um 1,3 Mio. m³ in Folge des Bevölkerungswachstums und eines leicht höheren spezifischen Verbrauchs. In Summe lag die gesamte Wasserabsatzmenge der HWW an Kunden im Jahr 2024 bei rund 115,7 Mio. m³. Der rechnerische Wasserverlust betrug 3,6 % (Vorjahr: 3,7 %). Die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft lagen aufgrund der höheren Wasserabgabe in Verbindung mit den Preisanpassungen zum 01.01.2024 über dem Vorjahresniveau.

Der erzielte Jahresüberschuss von 37,7 Mio. € übertraf die geplanten Erwartungen für das Geschäftsjahr deutlich. Dieses Ergebnis beinhaltet einen Verkaufserlös von € 2,5 Mio. aus dem Verkauf der Anteile an der Harzwasserwerke GmbH an den Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverband. Trotz dieses Erfolgs lag der Jahresüberschuss unter dem Niveau des Vorjahres, das maßgeblich von einmaligen Sondereffekten geprägt war.

Der Jahresüberschuss wird gemäß Gewinnabführungsvertrag an die Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV) als Gesellschafterin abgeführt.

Im Geschäftsjahr 2024 hat HWW im Durchschnitt 1.118 Mitarbeitende (Vorjahr: 1.100) beschäftigt. Der Frauenanteil belief sich auf 30,9 % (Vorjahr: 31,3 %). Die Schwerbehindertenquote lag bei 8,2 % (Vorjahr: 8,1 %).

2.3. Lage des Unternehmens

Ertragslage

Der Jahresüberschuss in Höhe von € 37,7 Mio.¹ (Vorjahr: € 43,9 Mio.) setzte sich zusammen aus dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) von € 39,9 Mio. (Vorjahr: € 46,2 Mio.), dem negativen Finanzergebnis in Höhe von € 1,7 Mio. (Vorjahr: € 1,8 Mio.) und den sonstigen Steuern von € 0,5 Mio. (Vorjahr: € 0,5 Mio.). Das Finanzergebnis umfasste im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus der Abzinsung der Rückstellungen, die Zinsen auf Bankverbindlichkeiten sowie die Erträge aus den Beteiligungen.

Im Vergleich von 2024 zu 2023 ist der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung deutlich um € 6,1 Mio. gesunken, lag jedoch um € 14,4 Mio. über der Prognose im Lagebericht des Vorjahres. Auf der Ertragsseite führten vor allem die Preisanpassungen zusammen mit einer höheren Wasserabgabe zu einem Anstieg der Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft. Bei den sonstigen Erlösen resultierte der Rückgang gegenüber dem Vorjahr vor allem aus einem Sondereffekt bei der Intercompany-Verrechnung im Geschäftsjahr 2023. Hierbei ist zu beachten, dass dieser Effekt durch korrespondierende Aufwendungen im sonstigen betrieblichen Aufwand weitestgehend kompensiert wurde. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich unter anderem durch die Veräußerung von Geschäftsanteilen an der Harzwasserwerke GmbH zum 1. Januar 2024. Bei den Betriebsaufwendungen überschritt vor allem der Personalaufwand den Vorjahreswert. Sowohl im Materialaufwand als auch in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wirkten sich Rückstellungen für Maßnahmen zur Gebäudeautomation gemäß §71a des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) aufwandssteigernd aus. Im Zinsergebnis fiel gegenüber dem Vorjahr ein deutlich höherer Aufwand für langfristige Kredite an.

In den einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung haben insbesondere folgende Effekte zu Veränderungen geführt:

Die gesamten Umsatzerlöse stiegen auf € 324,9 Mio. (Vorjahr: € 314,9 Mio.). Die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft lagen mit € 266,8 Mio. auf dem Niveau der Vorjahresprognose, aber über dem Vorjahreswert (Vorjahr: € 250,7 Mio., Prognose: rund € 265,5 Mio.). Hier wirkten sich die Preisanpassungen zum 01.01.2024 zusammen mit dem leichten Anstieg der Wasserabgabe an Kunden positiv aus.

Die erwirtschafteten Erträge aus externen Leistungen lagen mit € 23,7 Mio. leicht über dem Niveau des Vorjahres (€ 22,8 Mio.). Der Anstieg resultierte insbesondere aus einem höheren Entgelt für den Einzug der Sielbenutzungsgebühren für die HSE.

Die sonstigen Erlöse unterschritten den Vorjahreswert um € 7,0 Mio. vor allem durch einen Sondereffekt bei der Leistungsverrechnung im Geschäftsjahr 2023. Darüber hinaus sanken die Erstattungen für auftragsbezogene Fremdleistungen im Rahmen städtischer Projektkooperationen im Vorjahresvergleich. Hierbei ist zu beachten, dass es eine korrespondierende Position im Materialaufwand gibt.

Die aktivierten Eigenleistungen lagen mit € 10,7 Mio. moderat über dem Vorjahreswert (€ 9,9 Mio.). Die Steigerung resultierte vor allem aus einer höheren Bewertung der technischen Eigenleistungen, die im Rahmen von Baumaßnahmen aktiviert wurden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen deutlich auf € 12,4 Mio. (Vorjahr: € 7,9 Mio.) vor allem aufgrund der Veräußerung von Geschäftsanteilen an der Harzwasserwerke GmbH, der Auflösung von Rückstellungen und höherer Zuschüsse.

Der gesamte Materialaufwand erhöhte sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2023 deutlich auf € 48,2 Mio. (Vorjahr: € 43,4 Mio.) im Wesentlichen bedingt durch Rückstellungen für Maßnahmen zur Gebäudeautomation gemäß §71a des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) sowie durch einen größeren Schaden an einer Transportleitung. Gegenläufig unterschritten die Kosten bei auftragsbezogenen Fremdleistungen im Rahmen von Projektkooperationen den Vorjahreswert. Die Erstattung dieser Kosten wird in den Posten externe Leistungen und sonstige Erlöse ausgewiesen.

Die Löhne und Gehälter sowie Sozialabgaben lagen mit € 91,9 Mio. über dem Vorjahreswert in Höhe von € 84,8 Mio. Ursächlich für den Anstieg gegenüber dem Vorjahr war neben den Gehaltsanpassungen aus dem Tarifabschluss im Jahr 2023 auch ein Anstieg der Mitarbeitendenanzahl.

Der Aufwand für Altersvorsorge und Unterstützung stieg auf € 7,4 Mio. (Vorjahr: € 6,6 Mio.). Hier kompensierten die geringeren Kosten für die Inflationsausgleichsprämien im Posten Unterstützung zum Teil die höheren Kosten durch die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen im Posten Altersversorgung.

Die Abschreibungen stiegen in Folge der Investitionstätigkeit leicht auf € 36,4 Mio. (Vorjahr: € 35,8 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen einschließlich Konzessionsabgaben und Grundwasserentnahmegebühren erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr auf € 124,3 Mio. (Vorjahr: € 115,8 Mio.). Die Rückstellung für Maßnahmen zur Gebäudeautomation und für Brandschutzmaßnahmen wirkte sich ergebnisbelastend aus. Ein Sondereffekt bei der Intercompany-Verrechnung im Geschäftsjahr 2023 führte im Jahr 2024 dagegen zu geringeren Aufwendungen. Darüber hinaus führten die höheren Umsatzerlöse im Kerngeschäft zu einem Anstieg der Konzessionsabgaben.

Insbesondere durch einen höheren Aufwand für langfristige Kredite lag der gesamte Aufwand aus dem Zinsergebnis mit € 3,3 Mio. über dem entsprechenden Vorjahreswert von € 3,2 Mio.

Vermögens- und Finanzlage

Im Jahr 2024 sind Gesamtinvestitionen in Höhe von € 61,9 Mio. getätigt worden. Wie in den Vorjahren lag der Schwerpunkt im nachhaltigen Funktionserhalt von Netzen und Werken.

¹ Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

- Auf einen Blick
- **Lagebericht**
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

	Ist 2023	Plan 2024	Ist 2024
	T€	T€	T€
Wasserwerke	28.222	32.100	21.129
Wassernetz	29.696	35.800	33.474
Digitales Informationsmtg.	3.747	4.800	3.732
Sonstiges	5.804	5.100	3.537
Gesamt Investitionen	67.469	77.800	61.872

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr 2024 um € 12,7 Mio. auf rund € 787,8 Mio.

Der wesentliche Bestandteil der Aktiva mit 89,0 % war das Anlagevermögen. Dies erhöhte sich von € 681,7 Mio. im Jahr 2023 auf € 701,1 Mio. im Jahr 2024. Dazu trugen die Zugänge zum Sachanlagevermögen und den immateriellen Vermögensgegenständen um € 61,9 Mio. bei. Gegenläufig wirkten sich im Wesentlichen die planmäßigen Abschreibungen aus. Der Rückgang des Finanzanlagevermögens um € 6,0 Mio. ergab sich im Wesentlichen durch Verkauf der Geschäftsanteile an der Harzwasserwerke GmbH zum 1. Januar 2024.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich stichtagsbedingt um € 5,6 Mio. Im Gegensatz dazu sanken die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um € 22,6 Mio. Abschließende Buchungen aus der Thematik Personalgestaltung bei der Intercompany-Verrechnung im Jahresabschluss 2023 führten hier zu einem Rückgang in Höhe von € 14,6 Mio. Hierbei ist zu beachten, dass es bei den sonstigen Rückstellungen aus diesem Sachverhalt eine gegenläufige Position gibt. Zudem reduzierte sich die Tagesgeldanlage bei der HGV um € 9,2 Mio. im Rahmen der laufenden Liquiditätssteuerung. Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten erhöhten sich vor allem durch geleistete Anzahlungen an die servTEC für die Ausweitung des Lichtwellenleiternetzes um € 8,3 Mio.

Die Reduzierung der Sonstigen Rückstellungen um € 5,3 Mio. ergab sich im Wesentlichen aus abschließenden Buchungen aus der Thematik Personalgestaltung bei der Intercompany-Verrechnung im Jahresabschluss 2023. Hierbei ist zu beachten, dass es bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus diesem Sachverhalt eine korrespondierende Position gibt. Gegenläufig wirkten Rückstellungen für Maßnahmen zur Gebäudeautomation gemäß §71a des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) und für Brandschutzmaßnahmen. Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten aus Anleihen um € 25,1 Mio. resultierte aus der Aufnahme von drei Darlehen über insgesamt € 50,0 Mio. Dagegen liefen überwiegend Darlehenstilgungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sanken gegenüber dem Vorjahr um € 4,0 Mio. vor allem aufgrund der Verbindlichkeit

gegenüber der HGV aus dem gegenüber dem Vorjahr um € 6,1 Mio. niedrigeren abzuführenden Jahresüberschuss.

Wesentliche Bilanzkennzahlen entwickelten sich wie folgt:

VERMÖGENSLAGE	2024	2023
	%	%
Eigenkapitalquote ²	25,0	25,2
Anlagendeckung I ³	28,0	28,7
Anlagendeckung II ⁴	90,6	85,9
Sachanlagenintensität	87,6	85,7

Die Eigenkapitalquote ging durch einen stärkeren Anstieg des Fremdkapitals leicht zurück.

Die Anlagendeckung I ging leicht durch einen größeren Anstieg des Anlagevermögens im Vergleich zum steigenden Eigenkapital zurück.

Die Anlagendeckung II erhöhte sich in Folge des überproportionalen Anstiegs des mittel- und langfristigen Kapitals im Vergleich zum Anlagevermögen.

Die Sachanlagenintensität erhöhte sich durch die überproportionale Zunahme des Sachanlagevermögens im Vergleich zur Zunahme der Bilanzsumme.

3. Prognosebericht

Die erwartete Entwicklung der Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft ist eine maßgebliche Annahme im Hinblick auf die Unternehmensplanung der HWW. Einflussfaktoren für die Umsatzerlöse aus dem Wasserverkauf sind vor allem der spezifische Wasserverbrauch je Kunde und die klimatischen Bedingungen im Geschäftsjahr. Darüber hinaus steigt der Wasserbedarf im Versorgungsgebiet bei steigenden Bevölkerungszahlen. In ihren Annahmen zur Planung für das Jahr 2025 geht die HWW davon aus, dass durchschnittliche klimatische Bedingungen herrschen werden und der spezifische Wasserverbrauch weiterhin auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2024 bleibt. Bei den zu versorgenden Haushalten erwartet die HWW für das Jahr 2025 einen leichten Anstieg. Daraus resultiert planerisch eine Wasserabgabe an Kunden von rund 115,6 Mio. m³ im Jahr 2025, die auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2024 liegt. Für die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft bedeutet diese Mengenprognose zusammen mit den Preiserhöhungen zum 01.01.2025 ein auf rund € 275 Mio. steigendes Volumen.

² Eigenkapitalquote unter vollständiger Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse

³ Bezogen auf Eigenkapital unter vollständiger Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse

⁴ Bezogen auf Eigenkapital, Sonderposten für Investitionszuschüsse, mittel- und langfristige Verbindlichkeiten sowie Pensionsrückstellungen

Für das Jahr 2025 plant die HWW mit einem Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von € 28,7 Mio., der deutlich unter dem des Geschäftsjahres 2024 liegt. Ursächlich für den Rückgang sind neben dem Ausbleiben ergebnisverbessernder Sondereffekte aus dem Jahr 2024 erwartete Kostensteigerungen insbesondere beim Personalaufwand und bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Jahr 2025.

Die HWW geht davon aus, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2025 gegenüber dem Geschäftsjahr weitestgehend unverändert bleiben. Die instabile internationale Lage wird voraussichtlich weiterhin Preise und Lieferketten negativ beeinflussen. Sollten die Zinsen weiter sinken, ergeben sich hieraus gegenläufige Effekte für die wirtschaftliche Lage der HWW. Der Fachkräftemangel kann die HWW im Jahr 2025 einerseits bei der Besetzung offener Stellen und andererseits durch begrenzte Kapazitäten bei externen Dienstleistern beeinflussen. Konkrete Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage der HWW sind hieraus zum aktuellen Zeitpunkt jedoch nicht abzuleiten.

4. Chancen- und Risikobericht

4.1. Chancen

Die Chancen für eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der HWW werden weiterhin eingeschränkt in der Entwicklung der Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft gesehen. Unter der Bedingung eines wieder steigenden spezifischen Wasserverbrauchs und steigender Bevölkerungszahlen ergeben sich Chancen für wachsende Umsatzerlöse.

Eine mittelbare Verbesserung des Jahresergebnisses könnte sich nach der Durchführung eines HAMBURG WASSER-weiten Projekts zur Effizienzsteigerung mit dem Fokus auf Kostenminderung ergeben. Dieses Projekt, das im Jahr 2025 startet, umfasst auch die weitere Digitalisierung von kaufmännischen und technischen Prozessen.

Es existieren in geringem Maße Chancen für die Entwicklung des Unternehmens in der Ausweitung der externen Leistungen. Voraussetzung hierfür ist, dass der HWW angesichts der angespannten Lage auf dem Arbeitsmarkt für Fachkräfte die erforderlichen internen Kapazitäten zur Verfügung stehen. Eine Zusammenarbeit mit anderen Kommunen, insbesondere in Form von längerfristigen Kooperationen wie beispielsweise Konzessionen, kann bei der HWW somit unter günstigen Rahmenbedingungen zu zusätzlichen Umsätzen führen.

4.2. Risiken

Eine zentrale Säule der Governance-Strukturen bei HAMBURG WASSER ist das Risikomanagementsystem. Das bestehende Risikomanagementsystem ergänzt die differenzierten Planungs- und Steuerungssysteme und das Controlling bei HAMBURG WASSER. In dieses System des Konzerns ist die HWW vollständig integriert.

Jährlich findet - neben der unterjährigen Neubewertung der vorhandenen unternehmensrelevanten Risiken - eine HAMBURG WASSER umfassende Risikoinventur statt, um die Aktualität des Systems sicherzustellen. Alle

Unternehmensrisiken werden dabei bewertet, zusätzliche Risiken neu erfasst und entsprechender Handlungsbedarf wird mit den benannten Risikoverantwortlichen abgestimmt.

Wesentliche technische Risiken der HWW sind Störungen und Schäden, welche die Prozesse der Wasseraufbereitung und des Wassertransports beeinflussen können. Konkrete Risiken sind hierbei unter anderem Schäden am Trinkwassernetz, Brände, Stromausfälle und Betriebsstörungen durch Hochwasser. Diese können zu erhöhten Aufwendungen führen und sich somit auf das Jahresergebnis auswirken. Um diesen entgegenzuwirken, finden regelmäßige Inspektionen und Wartungen der relevanten Infrastruktur statt. Dieses proaktive Vorgehen beseitigt Schäden und potenzielle Schadensursachen und minimiert die genannten Risiken.

Unverändert zum Vorjahr können zusätzlich bei HWW Risiken grundsätzlich entstehen, wenn die der Planung zugrundeliegenden Annahmen nicht oder nicht im erwarteten Ausmaß eintreffen. Sollten sich die Bevölkerungszahlen und damit die zu versorgenden Einheiten negativer entwickeln als erwartet, könnte die Ertragslage entsprechend belastet werden. Eine ähnliche Wirkung könnte ein niedrigerer spezifischer Wasserverbrauch als geplant entfalten, der sich direkt in der Wassermenge niederschlägt.

Der wachsende Fachkräftemangel könnte bei der HWW sowohl die Verfügbarkeit von externen Dienstleistungen als auch das Volumen der internen Kapazitäten beeinträchtigen. Dies könnte negative Folgen für die Umsetzung geplanter Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen haben. Es ist zudem möglich, dass der HWW durch neue gesetzliche Vorgaben zum Beispiel im Umweltschutz zusätzliche Aufwendungen für die Umsetzung der Anforderungen entstehen.

Die vielfältigen internationalen Krisen und die damit einhergehenden Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben auch Einfluss auf das Unternehmen HWW. Es besteht die Möglichkeit, dass die Energiepreise weiter steigen, was sich vor allem bei den Kosten der Wasserversorgung mittelfristig belastend auswirken kann. Zudem wird bei ausgewählten Lieferleistungen der in den vergangenen Jahren beobachtete Trend zu Preissteigerungen voraussichtlich - wenn auch abgeschwächt - anhalten. Auch besteht die Möglichkeit, dass es zu negativen Auswirkungen auf Lieferketten hinsichtlich des erforderlichen Bezugs von Waren und Dienstleistungen kommen könnte. Die konkreten wirtschaftlichen Auswirkungen können zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht beziffert werden.

Es bestehen derzeit keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken.

5. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB

Gemäß § 289f HGB wird zur Unternehmensführung Folgendes erklärt: Mit Aufsichtsratsbeschluss vom 9. Dezember 2020 wurde für den Aufsichtsrat der HWW für die Anteilseignerseite eine Zielgröße für den Frauenanteil in Höhe von 50 % und für die Arbeitnehmerseite in Höhe von

- Auf einen Blick
- **Lagebericht**
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

33,3 % zum 31.12.2024 beschlossen. Das Ziel wurde sowohl auf der Anteilseignerseite als auch auf der Arbeitnehmerseite zum 31.12.2024 erreicht. Der Frauenanteil betrug auf der Anteilseignerseite zum Stichtag 31.12.2024 50 % und auf der Arbeitnehmerseite zum gleichen Stichtag 33,3 %. Für die Geschäftsführung hat der Aufsichtsrat einen Zielwert von 50 % zum 31.12.2024 beschlossen. Zum 31. Dezember 2024 wurde dieser Zielwert erreicht. Die Geschäftsführung hat bis Ende des Jahres 2024 eine Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen bei HWW auf 19,0 % als Zielgröße festgelegt. Zum 31. Dezember 2024 betrug der Frauenanteil auf Führungsebene 18 %. Davon entfielen auf die beiden direkt unterhalb der Geschäftsführung angeordneten Ebenen 38 % auf die Ebene Bereichsleitung und 7 % auf die Ebene Leitung Abteilung/Stab.

6. Vergütungsbericht

Das Vergütungssystem bei der HWW ist im Jahr 2024 so ausgerichtet, dass der weit überwiegende Teil der Mitarbeitenden mit einem tariflich definierten Festgehalt vergütet wird. Im Tarifvertrag sind auch die Vergütungen für Arbeiten außerhalb der normalen Arbeitszeiten u. ä. festgelegt.

Darüber hinaus gibt es für wenige leitende Mitarbeitende, die Bereichsleitungen sowie die Geschäftsführung ein Vergütungssystem, bei dem der überwiegende Teil der Vergütung durch ein Festgehalt definiert wird und zusätzlich variable Bestandteile vereinbart sind, die erfolgsabhängig an die Erreichung definierter Ziele gekoppelt sind. Die variable Vergütung der hauptamtlichen Geschäftsführung wird vertraglich vom Aufsichtsrat als Höchstbetrag festgelegt. Die tatsächliche Höhe orientiert sich an der Erreichung von Zielen in Bezug auf finanzwirtschaftliche Kennzahlen, an Kennzahlen aus dem Bereich Klimaschutz und an spezifischen Fachkennzahlen des Unternehmens. Über die konkrete Zielerreichung informiert der Aufsichtsratsvorsitzende.

Hamburg, den 8. April 2025

Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Dr. Michael Beckereit
Technischer Geschäftsführer

Dr. Frank Herzog
Kaufmännischer Geschäftsführer

Bilanz

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

AKTIVA

	2024	2023
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Entgeltlich erworbene Schutzrechte und Nutzungsrechte	5.683.885,00	6.695.287,16
	5.683.885,00	6.695.287,16
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstück und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	90.845.314,83	87.415.814,82
2. Technische Anlagen und Maschinen	522.991.860,90	509.053.954,90
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.840.053,19	17.012.118,19
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	60.425.191,15	50.341.607,08
	690.102.420,07	663.823.494,99
III. FINANZANLAGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.070.631,35	1.070.631,35
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	204.000,00	255.000,00
3. Beteiligungen	4.000.000,00	9.900.000,00
	5.274.631,35	11.225.631,35
	701.060.936,42	681.744.413,50
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. VORRÄTE		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.410.510,22	3.609.405,38
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	39.261,50	39.163,84
	3.449.771,72	3.648.569,22
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.772.811,21	22.183.711,31
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon Forderungen gegen die Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 2.184.283,04 (Vj. € 1.076.282,10)	34.308.097,47	56.932.414,34
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	613.177,08	609.942,17
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.745.235,66	1.791.259,56
	66.439.321,42	81.517.327,38
III. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN	737.531,60	694.151,51
	70.626.624,74	85.860.048,11
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	15.712.956,14	7.424.198,95
D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG	350.440,01	0,00
	787.750.957,31	775.028.660,56

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- **Bilanz**
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

PASSIVA

	2024	2023
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	118.340.000,00	118.340.000,00
II. Kapitalrücklage	33.598.169,39	33.598.169,39
	151.938.169,39	151.938.169,39
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	44.708.625,37	43.439.897,64
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	248.265.555,00	249.401.822,00
2. Sonstige Rückstellungen	60.362.798,59	65.671.665,60
	308.628.353,59	315.073.487,60
D. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	80.000.000,00	70.000.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	113.103.037,45	98.012.686,28
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen € 2.165.681,00 (Vj. € 2.393.049,00)	3.444.015,78	4.392.874,35
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.469.102,93	3.444.187,65
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 341.249,57 (Vj. € 341.574,00)	65.425.044,22	69.471.593,25
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 2.051,84 (Vj. € 1.395,32) davon aus Steuern € 718.782,90 (Vj. € 3.026.100,34) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 274.370,66 (Vj. € 290.788,12)	16.992.439,02	19.187.278,21
	282.433.639,40	264.508.619,74
E. Rechnungsabgrenzungsposten	42.169,56	68.486,19
	787.750.957,31	775.028.660,56

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024	2023
	€	€
1. Umsatzerlöse	324.946.396,79	314.858.303,61
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	10.734.204,88	9.875.644,59
3. Sonstige betriebliche Erträge	12.398.325,72	7.880.266,36
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	20.484.430,65	20.207.844,15
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	27.707.465,40	23.210.482,43
	48.191.896,05	43.418.326,58
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	76.511.779,81	70.588.941,03
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	22.801.741,62	20.854.685,29
davon für Altersversorgung € 6.274.417,58 (Vj. € 4.320.108,01)		
	99.313.521,43	91.443.626,32
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	36.383.399,07	35.796.568,57
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	57.522.698,65	52.798.899,72
8. Konzessionsabgabe	43.516.843,91	40.587.652,91
9. Grundwasserentnahmegebühr	23.214.591,54	22.391.984,97
10. Erträge aus Beteiligungen	1.384.215,57	1.365.654,59
davon aus verbundenen Unternehmen € 1.384.215,57 (Vj. € 1.365.654,59)		
11. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	285.765,39	56.499,34
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.632,48	9.417,88
davon aus verbundenen Unternehmen € 3.632,48 (Vj. € 9.417,88)		
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.097.599,03	2.369.465,42
davon aus verbundenen Unternehmen € 1.098.683,09 (Vj. € 1.069.556,64)		
davon Erträge aus der Abzinsung € 1.013.208,95 (Vj. € 1.304.992,67)		
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.442.087,09	5.603.274,59
davon aus verbundenen Unternehmen € 9.529,08 (Vj. € 15.233,42)		
davon Aufwendungen aus der Abzinsung € 1.587.769,00 (Vj. € 2.766.738,00)		
15. Ergebnis nach Steuern	38.265.102,12	44.374.918,13
16. Sonstige Steuern	520.038,88	520.647,40
17. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	37.745.063,24	43.854.270,73
18. Jahresüberschuss	0,00	0,00

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- **Gewinn- und Verlustrechnung**
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Anhang

Hamburger Wasserwerke GmbH

Die Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg, ist im Handelsregister von Hamburg unter der HRB Nr. 2356 eingetragen.

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und des GmbHG aufgestellt worden.

Die Bilanzierung erfolgt gemäß der Freie und Hansestadt Hamburg (FHH)-Konzernrichtlinie.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren. Das Gliederungsschema des § 275 HGB wurde um die Posten „Konzessionsabgabe“ und „Grundwasserentnahmegebühr“ erweitert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke teilweise an dieser Stelle gemacht.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die entgeltlich erworbenen und selbstgeschaffenen **immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet worden. Auf die aktivierten eigenen Leistungen sind Fertigungs- und Materialgemeinkostenzuschläge berechnet worden. Es wird vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, Verwaltungskostenbestandteile in den Aktivierungsstundensätzen anzusetzen. Projektspezifische Eigenleistungen werden auf Stundenbasis abgerechnet und aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Für die einzelnen Anlagengruppen gelten folgende Abschreibungssätze:

- Bei **immateriellen Vermögensgegenständen** wird eine Nutzungsdauer von 3 bis 20 Jahren angenommen.
- **Gebäude und andere Bauten** werden von 10 bis 50 Jahren abgeschrieben.
- Die **technischen Anlagen und Maschinen** werden unter Zugrundelegung einer Lebensdauer von 10 bis 20 Jahren abgeschrieben.

- Sachanlagen, die dem **Versorgungsnetz** zuzuordnen sind, werden über 40 Jahre abgeschrieben.
- Bei **anderen Anlagen** sowie **Betriebs- und Geschäftsausstattung** wird eine Nutzungsdauer von 3 bis 20 Jahren angenommen.

Zuwendungen, die als finanzielle Zuwendungen zu einer Investition gewährt werden und deren rechtliche Zweckbindung sich in der Durchführung der Investition erschöpft, werden unter einem Sonderposten auf der Passivseite ausgewiesen und fristenkongruent zu den Abschreibungen aufgelöst.

Geringwertige Anlagegüter von über € 250,00 bis € 1.000,00 (netto) sind von unwesentlicher Bedeutung und wurden im Zugangsjahr in einem Sammelposten erfasst. Der Sammelposten wird im Jahr seiner Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren linear abgeschrieben. Der Ausweis im Anlagespiegel erfolgt unter dem Posten Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Abgang erfolgt nach fünf Jahren. Geringwertige Anlagegüter bis € 250,00 (netto) wurden als Aufwand erfasst.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Ausleihungen sind mit dem Nominalwert bilanziert. Im Falle der Unverzinslichkeit erfolgt die Bilanzierung grundsätzlich zum Barwert. Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet, mit Ausnahme der Vermögensgegenstände des nach § 246 Abs. 2 HGB verrechneten Vermögens, das zum beizulegenden Zeitwert bewertet ist.

Die **Vorräte** sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Soweit erforderlich, wurden Reichweitenabschläge berücksichtigt und Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert gemäß § 253 Abs. 4 Satz 1 HGB vorgenommen. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die im Bestand, ihrer Größe und ihrem Wert nur geringen Veränderungen unterliegen, werden gemäß § 240 Abs. 3 HGB als Festwerte geführt, soweit sie regelmäßig ersetzt werden und für das Unternehmen von nachrangiger Bedeutung sind.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg werden in der Bilanz, dem Forderungsspiegel und dem Verbindlichkeitspiegel gesondert mit einem Davon-Vermerk dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bilanziert. Die HWW ermittelt ihre Umsätze und Forderungen, wie branchenüblich, anhand einer rollierenden Jahresverbrauchsabrechnung, so dass es zu ei-

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

ner Jahresverbrauchsabgrenzung kommt. Die Schätzung der Verbrauchsmenge erfolgt kundenindividuell auf Grundlage der letzten vorliegenden Abrechnungen oder von Standardverbrauchswerten unter Berücksichtigung von Gesamtmengen. Für im Forderungsbestand liegende Risiken wurden ausreichend bemessene Wertberichtigungen gebildet. Erkennbaren Risiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zum Ausgleich des allgemeinen Ausfall- und Kreditrisikos besteht eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1,0 %.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden jeweils zum Nominalwert angesetzt.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

Aus der Verrechnung von Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit einer Altersteilzeitverpflichtung resultiert zum Bilanzstichtag ein aktiver **Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**. Das Deckungsvermögen wird gemäß § 253 Abs. 1 S. 4 HGB zum beizulegenden Zeitwert bewertet, die Altersteilzeitrückstellung in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Das **gezeichnete Kapital** ist mit seinem Nennwert angesetzt.

Investitionszuschüsse der Gesellschafterin oder von Dritten zum Anlagevermögen werden, vermindert nach Maßgabe der Restnutzungsdauer der damit teilweise finanzierten Vermögensgegenstände, auf der Passivseite der Bilanz als **Sonderposten** ausgewiesen.

Rückstellungen werden gemäß § 253 Abs. 1 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend ihrer Restlaufzeit mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz nach der Nettomethode abgezinst, bei sonstigen Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, bei Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (§ 253 Abs. 2 HGB). Dabei wird gemäß Satz 2 des § 253 Abs. 2 HGB bei den langfristigen Altersversorgungsrückstellungen oder vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Bei den Rückstellungen für Brunnenrückbau wird grundsätzlich eine durchschnittliche Restlaufzeit entsprechend der ermittelten tatsächlichen Nutzungsdauern angesetzt. Änderungen des Abzinsungszinssatzes oder Zinseffekte aus einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden nach Vorgabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der FHH mit der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Bei der Berechnung der Anwartschaften wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck angewandt. Für die Bewertung wurde ein Gehaltstrend von 3,0 % p. a. im Jahr 2025 und von 2,3 % p. a. ab 2026 (Vj. 2,3 % p. a.) zzgl. 0,5 % p. a. (Vj. 0,5 % p. a.) Karrieretrend, ein Trend für die

Beitragsbemessungsgrenze von 2,0 % p. a. (Vj. 2,0 % p. a.), ein Rententrend zwischen 1,0 % - 5,5 % p. a. (Vj. 1,0 % - 2,3 % p. a.), eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 1,0 % (Vj. 1,0 %) und der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte zehnjährige Durchschnittszinssatz für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren mit 1,90 % p. a. (Vj. 1,83 % p. a.) berücksichtigt. Als rechnungsmäßiges Pensionsalter wurde die Vollenendung des 65. Lebensjahres (Vj. 65. Lebensjahr) zugrunde gelegt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen angemessen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist. Die Rückstellungen für Vorruhestand, Altersteilzeit und Jubiläen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen sowie den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bei Anwendung der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) berechnet. Für die Bewertung dieser Rückstellungen wurden die folgenden Parameter verwendet:

	2024 % p.a.	2023 % p.a.
Rechnungszins*	1,97	1,35
Entgeltrend für Altersteilzeit, Vorruhestand und Jubiläen in 2025	3,0	2,3
Entgeltrend für Altersteilzeit, Vorruhestand und Jubiläen ab 2026	2,3	2,3
Trend der Beitragsbemessungsgrenze bei Vorruhestand und Jubiläen	2,0	2,0
Fluktuationswahrscheinlichkeit bei Beihilfen und Jubiläen	1,0	1,0

* der Deutschen Bundesbank – 7-Jahresdurchschnitt

Für die Ermittlung des Erfüllungsbetrages der sonstigen Rückstellungen wurden eine Inflationsrate von 2,1 % p. a. (Vj. 2,0 % p. a.) sowie die von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätze nach § 253 Abs. 2 HGB zum erwarteten Verwendungszeitpunkt der Rückstellung berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Die erhaltenen Anzahlungen werden mit dem Nennwert angesetzt.

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

Aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft mit der HGV erfolgt die Besteuerung auf Ebene der HGV.

Die HWW ist Teil des übergeordneten HGV-Konzerns. Aufgrund der Qualifikation als staatliche Einheit im Sinne des Gesetzes zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen (MinStG), ist die HGV von der Mindestbesteuerung ausgenommen und nicht oberste Muttergesellschaft (Gruppenträgerin) im Sinne des

MinStG. Da weder die HWW, noch ihre (mittelbaren) Gesellschafter unterhalb der HGV als Gruppenträgerin zu qualifizieren sind, findet das MinStG keine Anwendung.

III. Angaben zu Posten der Bilanz

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist aus dem beigefügten Anlagepiegel ersichtlich.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Geschäftsanteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten und unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen angesetzt.

Folgende Beteiligungen bestanden zum Bilanzstichtag 31.12.2024:

Name und Sitz	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis des
			letzten Geschäftsjahres
	%	T€	T€
CONSULAQUA Hamburg Beratungsgesellschaft mbH, Hamburg ^(*)	50,1	509	326
Holsteiner Wasser Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Neumünster ^(*)	50	12.576	2.601
HAMBURG WASSER Service und Technik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	25	10.429	990

^(*) Jahresabschluss 2024 liegt noch nicht vor. Eigenkapital und Ergebnis zum 31.12.2023.

^(*) Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag

Die Anteile an der Harzwasserwerke GmbH wurden im Berichtsjahr veräußert.

Forderungsspiegel

Art der Forderung	Gesamtbetrag am 31.12. des Geschäftsjahres	Mit einer Restlaufzeit	
		bis zu einem Jahr	über einem Jahr
(Vorjahr)	T€	T€	T€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.773 (22.184)	27.773 (22.184)	0 (0)
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon Ford. gegen die Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 2.184.283,04 (Vj. € 1.076.282,10)	34.308 (56.932)	34.308 (56.932)	0 (0)
3. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	613 (610)	613 (610)	0 (0)
4. Sonstige Vermögensgegenstände davon Ford. gegen die Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 1.152,95 (Vj. € 0,00)	3.745 (1.791)	3.745 (1.791)	0 (0)
Summe aller Forderungen	66.439 (81.517)	66.439 (81.517)	0 (0)

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** ist der abgegrenzte kundenbezogene Wasserverbrauch zwischen Ables- und Bilanzstichtag enthalten.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden die Forderungen aus noch nicht abgerechneten Wasserabgaben an die Kunden saldiert mit den erhaltenen Abschlägen für Wasserbezug der Kunden dargestellt. Mit den abgegrenzten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 150.456 (Vj. T€ 139.641) wurden Abschläge von T€ 124.514 (Vj. T€ 118.595) verrechnet.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betragen T€ 34.308 (Vj. T€ 56.932). Hierin enthalten sind u.a. Ansprüche aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 35.372 (Vj. T€ 47.621), die mit den Abschlägen saldiert werden. Die Forderungen gegen die HSE in Höhe von T€ 11.166 (Vj. T€ 25.346) stammen im Wesentlichen aus Forderungen zum Liquiditätsausgleich, wenn die Sielbenutzungsgebühren nicht von den Kunden der HSE geleistet werden (T€ 9.553; Vj. T€ 8.783). Des Weiteren bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die HSE i.H.v. T€ 1.613 (Vj. T€ 16.563).

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind die Forderungen aus noch nicht abgerechneten Wasserabgaben saldiert mit den erhaltenen Abschlägen für Wasserbezug dargestellt. Mit den abgegrenzten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 29.802 (Vj. T€ 29.027) wurden Abschläge von T€ 27.606 (Vj. T€ 26.450) verrechnet.

Die Forderungen gegen die Gesellschafterin HGV betragen T€ 16.302 (Vj. T€ 25.915) und stammen im Wesentlichen aus der Tagesgeldanlage i.H.v. T€ 15.450 (Vj. T€ 24.650).

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, i.H.v. T€ 613 (Vj. T€ 610) entstehen im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 545 (Vj. T€ 494).

In den **Sonstigen Vermögensgegenständen** in Höhe von T€ 3.745 (Vj. T€ 1.791) werden Steuererstattungsansprüche, Forderungen aus Versicherungsschäden und Forderungen an Mitarbeitende ausgewiesen.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet im Wesentlichen die Vorauszahlungen für die Nutzungsgebühren für Lichtwellenleiter, Vorauszahlungen der Vergütungen an Mitarbeitende sowie die Abgrenzung von Miet-, Wartungs- und Lizenzkosten für die Folgejahre.

Eigenkapitalspiegel

	Gezeichnetes Kapital T€	Kapitalrücklage T€	Eigenkapital T€
Stand zum 01.01.2024	118.340	33.598	151.938
Jahresergebnis des Geschäftsjahres	0	0	0
Stand zum 31.12.2024	118.340	33.598	151.938

Die **Kapitalrücklage** beträgt T€ 33.598.

Der **Sonderposten für Investitionskostenzuschüsse** wird entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Investitionen ertragswirksam aufgelöst und unter den Posten sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurden dem Sonderposten T€ 2.887 (Vj. T€ 2.972) zugeführt und T€ 1.618 (Vj. T€ 1.553) ertragswirksam aufgelöst.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** betragen T€ 248.266 (Vj. T€ 249.402). Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellung basierend auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre und dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre beträgt T€ -2.898 (Vj. T€ 3.000). Im Vorjahr war der positive Unterschiedsbetrag zur Ausschüttung, jedoch nicht zur Abführung gesperrt.

Von den **sonstigen Rückstellungen** entfallen u. a. auf unterlassene Instandhaltungen T€ 361 (Vj. T€ 2.047) und auf noch nicht abgerechnete Bauleistungen und Reparaturen T€ 10.644 (Vj. T€ 9.886). Des Weiteren wurden Rückstellungen für Abrechnungsleistungen für Wasserlieferungen i. H. v. T€ 2.016 (Vj. T€ 2.080), für Urlaubsansprüche und Zeitguthaben i. H. v. T€ 4.102 (Vj. T€ 3.695), für Grundwassergebühren i. H. v. T€ 1.748 (Vj. T€ 1.794), für Entsorgungsverpflichtungen i. H. v. T€ 738 (Vj. T€ 678), für Vorruhestand i. H. v. T€ 1.262 (Vj. T€ 1.869) und für Haftpflichtversicherung in Höhe von T€ 6.127 (Vj. T€ 6.074) gebildet.

Erstmals im Geschäftsjahr 2007 erwarb die HWW Fondsanteile, um auf diese Weise eine der in § 7d SGB IV i. V. m. § 8a ATG gesetzlich geregelten Sicherungsmöglichkeiten für Altersteilzeitguthaben von Mitarbeitenden wahrzunehmen. Die Anteile unterliegen der treuhänderischen Verwal-

tung der Commerzbank AG, Hamburg. Die Höhe des Bestands wird monatlich dem aktualisierten Sicherungsbedarf angepasst. Der geschlossene Vertrag zur Sicherung von Wertguthaben regelt unter besonderer Berücksichtigung des Risikoaspekts abschließend die Auswahl der Fonds, deren Anteile vom Treuhänder im Auftrag erworben werden dürfen. Nach Maßgabe des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB ist dieser Vermögensgegenstand mit der damit in Zusammenhang stehenden Rückstellung für Altersteilzeit zu verrechnen. Die Anschaffungskosten der Wertpapiere betragen zum 31. Dezember 2024 T€ 588 (Vj. T€ 588), der Depotwert beträgt T€ 545 (Vj. T€ 533). Des Weiteren werden T€ 713 über ein Bankkonto bei der Commerzbank AG abgesichert. Die Sicherung des Wertguthaben der Alterssteilzeitverpflichtung beträgt insgesamt T€ 1.258 (Vj. T€ 1.240).

Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 bestehen Rückstellungen für Alterssteilzeitverpflichtungen von T€ 1.370 (Vj. T€ 2.260) und eine Rückstellung für Lebensarbeitszeitkonten von T€ 2.860 (Vj. T€ 2.190). Die Erfüllungsrückstände bei den vertraglichen Alterssteilzeitverpflichtungen und der Erfüllungsbetrag der Rückstellungen aus Lebensarbeitszeitkonten sind durch die Maßgabe des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB zu verrechnen mit den insolvenzgeschützten Vermögensposten für die Alterssteilzeitverpflichtungen von T€ 1.258 (Vj. T€ 1.240) und für die Lebensarbeitszeitkonten von T€ 2.192 (Vj. T€ 1.679). Der Zeitwert des Deckungsvermögens für die Alterssteilzeitrückstellung übersteigt den Erfüllungsbetrag der Alterssteilzeitverpflichtungen in Höhe von T€ 351. In dieser Höhe wird ein Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auf der Aktivseite ausgewiesen.

Vertragliche Alterssteilzeitverpflichtung	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Erfüllungsbetrag der Verpflichtung	907	1.406
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	1.258	1.240
Nettowert der Rückstellung für Altersteilzeit	-351	166
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	1.301	1.296

Neben der Saldierung des Deckungsvermögens mit den Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgte eine entsprechende Verrechnung der zugehörigen Aufwendungen und Erträge im Finanzergebnis. Hier erfolgt eine Saldierung aus der Aufzinsung von Rückstellungen i. H. v. T€ 29 (Vj. T€ 30) mit der Aufwertung des Wertpapierdepots (Erträge aus Zuschreibungen von Wertpapieren des Finanzanlagevermögens) i. H. v. T€ 12 (Vj. T€ 6) sowie dem Zinsertrag aus der Ausschüttung des Wertpapierdepots (Zinsen und ähnliche Erträge) i. H. v. T€ 9 (Vj. T€ 9).

Verpflichtung aus Lebensarbeitszeitkonten	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
Erfüllungsbetrag der Verpflichtung	2.860	2.190
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	2.192	1.679
Nettowert der Rückstellung für Lebensarbeitszeitkonten	668	511
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	2.192	1.679

Rückstellungen mit Beibehaltungswahlrecht gem. Art. 67 Abs. 3 EGHGB bestehen zum Bilanzstichtag nicht (Vj. T€ T€ 1.913).

Verbindlichkeitspiegel

Art der Verbindlichkeit (Vorjahr)	Gesamtbetrag am 31.12. des Geschäftsjahres T€	Mit einer Restlaufzeit		
		Bis 1 Jahr T€	Von 1 bis 5 Jahre T€	Mehr als 5 Jahre T€
1. Anleihen	80.000 (70.000)	0 (0)	0 (0)	80.000 (70.000)
2. Verb. gegenüber Kreditinstituten	113.103 (98.013)	3.221 (27.542)	64.882 (40.471)	45.000 (30.000)
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.444 (4.393)	3.444 (4.393)	0 (0)	0 (0)
4. Verb. aus Lieferungen und Leistungen	3.469 (3.444)	3.456 (3.431)	13 (13)	0 (0)
5. Verb. gegenüber verbundenen Unternehmen davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 341.249,57 (Vj. € 341.574,00)	65.425 (69.472)	65.092 (69.139)	89 (89)	244 (244)
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 2.051,84 (Vj. € 1.395,32)	16.993 (19.187)	16.993 (19.187)	0 (0)	0 (0)
Summe aller Verbindlichkeiten	282.434 (264.509)	92.206 (123.692)	64.984 (40.573)	125.244 (100.244)

Sicherheiten, Pfandrechte bzw. Grundschulden Dritter bestehen nicht.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** beinhalten sonstige Verbindlichkeiten, hier insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber der HSE aus den Siel- und Niederschlagswassergebühren des Monats Dezember und Abrechnungskorrekturen für Vormonate, die an die HSE am 7. Januar 2025 nach Verrechnung mit dem Einzugsentgelt der HWW abzuführen waren, in Höhe von T€ 25.973 (Vj. T€ 24.066). Es bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 945 (Vj. T€ 866).

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin HGV betragen zum 31. Dezember 2024 T€ 37.745 (Vj. T€ 43.854) und resultieren aus dem Gewinnabführungsvertrag, nach dem das Ergebnis vollständig an die Gesellschafterin abzuführen ist.

IV. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** der HWW setzen sich im Wesentlichen aus Umsätzen der Wasserversorgung in Höhe von T€ 266.841 (Vj. T€ 250.693), Nebentätigkeiten, die aus dem Kerngeschäft resultieren, in Höhe von T€ 5.703 (Vj. T€ 5.662) und Tätigkeiten aus Dienstleistungen für die Tochterunternehmen aufgrund der Holding-Funktion der HWW und gegenüber Dritten in Höhe von T€ 8.818 (Vj. T€ 8.780) zusammen. In den Umsatzerlösen für die Wasserversorgung sind periodenfremde Erlöse im branchenüblichen Umfang enthalten. Des Weiteren resultieren periodenfremde Erlöse aus dem Leistungsaustausch mit Konzernunternehmen und Dritten in Höhe von T€ 193 (Vj. T€ 9.488).

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** in Höhe von T€ 12.398 (Vj. T€ 7.880) sind u. a. periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 5.704 (Vj. T€ 4.480) enthalten. Diese setzen sich aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 5.244 durch den Entfall der Verpflichtung bzw. durch eine tatsächlich geringere Inanspruchnahme, aus Erträgen aus der Auflösung nicht mehr benötigter Wertberichtigungen auf Forderungen von T€ 71 sowie aus Endabrechnungen für Vorjahre von

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

T€ 389 zusammen. Aus dem Verkauf der Beteiligung an den Harzwasserwerke GmbH resultiert ein Ertrag in Höhe von T€ 2.484. Des Weiteren werden Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von T€ 1.618 (Vj. T€ 1.553) ausgewiesen.

Die **Materialaufwendungen** in Höhe von T€ 48.192 (Vj. T€ 43.418) enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 1.775 (Vj. T€ 0). Diese resultieren aus Abrechnungen für Vorjahre.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von T€ 57.523 (Vj. T€ 52.799) enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 4.029 (Vj. T€ 9.247). Diese resultieren aus dem Abgang von Anlagevermögen von T€ 188 (Vj. T€ 226), aus nicht aktivierungsfähigen Projektleistungen von T€ 1.035 (Vj. T€ 490) sowie aus Abrechnungen und sich aus Bescheiden ergebende Aufwendungen für Vorjahre von T€ 2.806 (Vj. T€ 8.531).

Im **Zinsaufwand** sind im Wesentlichen die Darlehenszinsen in Höhe von T€ 3.807 (Vj. T€ 2.778) sowie die Zuführung des Zinsanteils auf die Rückstellungen für Pensionen, Vorruhestand, Altersteilzeit und ähnliche Verpflichtungen von T€ 1.588 (Vj. T€ 2.767) enthalten. Mit dem Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie erfolgte eine Änderung der Ermittlung der Abzinsungssätze zur Bewertung von Pensionsrückstellungen von durchschnittlich sieben auf zehn Jahre. Der daraus resultierende Unterschiedsbetrag beträgt T€ -2.898 (Vj. T€ 3.000). Der Betrag im Vorjahr unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 HGB einer Ausschüttungs-, jedoch keiner Abführungssperre. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Alterszeitrückstellung wurden mit Erträgen aus den zugehörigen Aktivwerten verrechnet.

V. Sonstige Angaben

Abschlussprüfungshonorar

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers für die Abschlussprüfungsleistungen wird im Konzernanhang der HGV veröffentlicht.

Zusammensetzung der Organe

Als Geschäftsführer/-in waren, bei gleichzeitiger Beschäftigung für die Hamburger Stadtentwässerung AöR, im Geschäftsjahr 2024 bestellt:

Herr Ingo Hannemann, Techn. Geschäftsführer, Sprecher der Geschäftsführung, Lüneburg (bis 31. März 2025)

Frau Gesine Strohmeier, Kfm. Geschäftsführerin, Hamburg (bis 31. März 2025)

Herr Dr. Michael Beckereit, Techn. Geschäftsführer, Sprecher der Geschäftsführung, Hamburg (ab 1. April 2025)

Herr Dr. Frank Herzog, Kfm. Geschäftsführer, Hamburg (ab 1. April 2025)

Jährliche Vergütung

Im Geschäftsjahr 2024 wurden folgende Vergütungsbeträge an die Geschäftsführung gewährt:

Jährliche Vergütung	erfolgs-unabhängig €	erfolgs-abhängig €	Gesamt €
Ingo Hannemann	153.281	18.748	172.029
Gesine Strohmeier	111.211	14.061	125.272

Für Pensionszahlungen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung wurden T€ 383 (Vj. T€ 388) aufgewendet. Es bestehen Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung in Höhe von T€ 5.142 (Vj. T€ 5.234).

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2024 aus folgenden Mitgliedern:

Herr Michael Pollmann (bis 25. September 2024)

Vorsitzender, Staatsrat, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft

Herr Anselm Sprandel (ab 26. September 2024)

Vorsitzender, Staatsrat, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft

Frau Käthe Fromm (bis 25. September 2024)

ehemals Projektleiterin, Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer

Herr Torben Bartels

stellvertretender Vorsitzender, HWW

Frau Prof. Dr. Gabriele Gönnert

Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer

Frau Dr. Nicole Hagemann-Marré

Geschäftsführerin der BEW –Das Bildungszentrum für die Ver- und Entsorgungswirtschaft gGmbH

Herr Rüdiger Hintze

Abteilungsleiter im Amt für Vermögens- und Beteiligungsmanagement der Finanzbehörde

Frau Claudia Holl

Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft

Herr Oliver Jensen

Geschäftsführer der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH

Herr Dennis Schmidt

Vorsitzender des Betriebsrats der HWW

Frau Rita Kummernuss-Hansen

Betriebsrätin der HWW

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betrugen im Geschäftsjahr 2024 € 3.120.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf T€ 197.309 (davon verbundene Unternehmen T€ 29.232). Es handelt sich besonders um das Bestellobligo aus Investitionsaufträgen und Instandhaltungsverpflichtungen in Höhe von T€ 65.296 sowie aus Verpflichtungen aus Leasing-, Miet- und sonstigen Dienstleistungsverträgen in Höhe von T€ 132.014.

Haftungsverhältnisse

Ab dem 5. September 2019 wurde der Rahmenkreditvertrag der HWW mit der Hamburg Commercial Bank AG, Hamburg auf unbestimmte Zeit modifiziert. Somit können insgesamt T€ 10.000 als Kontokorrent-, gebundener Sollzinskredit oder Avalkredit in Anspruch genommen werden, ausgenommen davon sind Avale für Kreditbürgschaften. Diese Begünstigung kann von der CAH unverändert mitbenutzt werden. Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme wird aktuell als gering angesehen.

Belegschaft

Im Jahresdurchschnitt waren 1.118 Mitarbeitende beschäftigt. Diese setzen sich zusammen aus 694 Beschäftigten im technischen Geschäftsbereich, 355 Beschäftigten im kaufmännischen Geschäftsbereich und 69 Beschäftigten in Stäben und Räten. Die Frauenquote betrug 30,9 %. Die Schwerbehindertenquote betrug 8,2 %. Die Anzahl der Versorgungsempfänger betrug 883. Im Jahresdurchschnitt waren 3 Trainees und 33 Auszubildende beschäftigt.

Corporate Governance

Die Entsprechenserklärung der HWW zum HCGK für das Geschäftsjahr 2024 wurde abgegeben und ist auf der Internetseite von HAMBURG WASSER im Bereich Unternehmen unter der Rubrik Erklärungen und Berichte offen zugänglich.

Gesellschafter

Am 22./24.11.2021 wurde der Gewinnabführungsvertrag zwischen der HWW und der HGV mit einer neuen Mindestlaufzeit von fünf Jahren bis zum 31.12.2025 neu abgeschlossen. Er verlängert sich ab dann jeweils um ein weiteres Jahr, sofern nicht mindestens sechs Monate vor Ablauf der Vertragslaufzeit fristgerecht gekündigt wird.

Der Jahresabschluss der HWW zum 31. Dezember 2024 wird in den befreienden Konzernabschluss des Mutterunternehmens, der HGV, Hamburg, einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird sowohl für den kleinsten als auch den größten Kreis von Unternehmen aufgestellt und im Bundesanzeiger offengelegt.

Nachtragsberichterstattung

Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag mit Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sind nicht eingetreten.

Hamburg, den 08. April 2025

Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Dr. Michael Beckereit
Techn. Geschäftsführer

Dr. Frank Herzog
Kfm. Geschäftsführer

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Entwicklung des Anlagevermögens

	01.01.2024	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2024
		Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Schutzrechte und Nutzungsrechte	45.253.849,83	324.911,48	62.729,69	824.548,80	46.340.580,42
	45.253.849,83	324.911,48	62.729,69	824.548,80	46.340.580,42
II. Sachanlagen					
1. Grundstück und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	299.614.285,01	4.630.046,24	619.898,32	3.895.247,20	307.519.680,13
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.474.730.938,49	30.517.918,59	1.794.406,42	7.615.503,85	1.511.069.954,51
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	78.310.778,55	3.051.351,62	6.520.978,84	929.043,13	75.770.194,46
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	50.341.607,08	23.347.927,05	0,00	-13.264.342,98	60.425.191,15
	1.902.997.609,13	61.547.243,50	8.935.283,58	-824.548,80	1.954.785.020,25
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.070.631,35	0,00	0,00	0,00	1.070.631,35
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	255.000,00	0,00	51.000,00	0,00	204.000,00
3. Beteiligungen	12.209.913,44	0,00	8.209.913,44	0,00	4.000.000,00
	13.535.544,79	0,00	8.260.913,44	0,00	5.274.631,35
	1.961.787.003,75	61.872.154,98	17.258.926,71	0,00	2.006.400.232,02

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- **Entwicklung des Anlagevermögens**
- Bericht des Aufsichtsrats

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
€	€	€	€	€	€	€
38.558.562,67	2.160.862,44	62.729,69	0,00	40.656.695,42	5.683.885,00	6.695.287,16
38.558.562,67	2.160.862,44	62.729,69	0,00	40.656.695,42	5.683.885,00	6.695.287,16
212.198.470,19	5.070.841,44	594.946,33	0,00	216.674.365,30	90.845.314,83	87.415.814,82
965.676.983,59	24.065.002,78	1.663.892,76	0,00	988.078.093,61	522.991.860,90	509.053.954,90
61.298.660,36	5.086.692,41	6.455.211,50	0,00	59.930.141,27	15.840.053,19	17.012.118,19
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	60.425.191,15	50.341.607,08
1.239.174.114,14	34.222.536,63	8.714.050,59	0,00	1.264.682.600,18	690.102.420,07	663.823.494,99
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.070.631,35	1.070.631,35
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	204.000,00	255.000,00
2.309.913,44	0,00	2.309.913,44	0,00	0,00	4.000.000,00	9.900.000,00
2.309.913,44	0,00	2.309.913,44	0,00	0,00	5.274.631,35	11.225.631,35
1.280.042.590,25	36.383.399,07	11.086.693,72	0,00	1.305.339.295,60	701.060.936,42	681.744.413,50

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2024 regelmäßig und umfassend über die wirtschaftliche und technische Entwicklung des Unternehmens und dessen Tochtergesellschaften berichten lassen, darüber mit der Geschäftsführung beraten sowie deren Führung der Geschäfte der Gesellschaft überwacht. In insgesamt vier regulären Sitzungen hat der Aufsichtsrat sowie in zwei Sitzungen sein Ausschuss für Finanzen und Personal insbesondere den Stand der Ergebnisentwicklung sowie die anstehenden Sachfragen eingehend erörtert und die Geschäftsführung beraten. Ein Mitglied des Aufsichtsrates hat nur an der Hälfte oder weniger Sitzungen des Aufsichtsrates persönlich teilgenommen. Die Überwachung nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag hat der Aufsichtsrat ausgeübt und Beschlüsse zu den zustimmungspflichtigen Geschäftsvorgängen gefasst.

Neben den jährlich zu fassenden Beschlüssen zum Jahresabschluss, der Wirtschaftsplanung und Höhe der Wasserpreise hat der Aufsichtsrat die notwendigen Beschlüsse zur Änderung des Organisations- und Geschäftsverteilungsplans zum 1. Januar 2025 und damit der Einrichtung des Bereichs Kundenservice und Geschäftsentwicklung sowie in einem schriftlichen Abstimmungsverfahren zur Anstellung des Bereichsleiters Kundenservice und Geschäftsentwicklung gefasst. Ferner hat der Aufsichtsrat der Veräußerung der Gesellschaftsanteile der Hamburger Wasserwerke GmbH an der Harzwasserwerke GmbH und die Veränderung der wohnungsweisen Wasserabrechnung genehmigt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat der Verlängerung des Anstellungsvertrags des Geschäftsführers der servTEC sowie der Abberufung und Neubestellung eines Prokuristen der CAH zugestimmt.

Der vom Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Hamburger Wasserwerke GmbH sowie die der Tochtergesellschaften zum 31.12.2024 geprüft. Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen und wurden im Aufsichtsrat umfassend erörtert. Der Prüfer hat an der entsprechenden Sitzung des Aufsichtsrats und seines Ausschusses teilgenommen und über wesentliche Erkenntnisse seiner Prüfung berichtet sowie ergänzende Fragen beantwortet.

Die Wirtschaftsprüfer haben uneingeschränkte Bestätigungsvermerke für die HWW und die Tochtergesellschaften CAH und servTEC erteilt. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung durch den Aufsichtsrat sind Einwendungen gegen den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht sowie gegen die von den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften aufgestellten Jahresabschlüsse und Lageberichte durch den Aufsichtsrat nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2024 und den Lagebericht gebilligt und der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wie vorliegend festzustellen und den Lagebericht zu genehmigen sowie die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat für das Jahr 2024 zu entlasten.

Für die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2024 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Hamburg, den 19. Mai 2025

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- **Bericht des Aufsichtsrats**

HAMBURGER STADTENTWÄSSERUNG AÖR

31

LAGEBERICHT

37

BILANZ

39

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

41

ANHANG

49

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

51

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

- [Auf einen Blick](#)
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Auf einen Blick

Hamburger Stadtentwässerung AöR

KENNZAHL	2024	2023
FINANZEN		
Sielbenutzungs-/Schmutzwassergebühr (€ / m³)	2,31	2,19
Niederschlagswassergebühr (€ / m³)	0,80	0,76
Umsatzerlöse (Mio. €)	388,8	367,2
Eigenkapital inklusive Sonderposten (Mio. €)	2.205,2	2.123,0
Anlagevermögen (Mio. €)	3.551,7	3.496,0
Bilanzsumme (Mio. €)	3.666,4	3.620,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Mio. €)	158,1	185,0
Investitionen (Mio. €)	149,1	169,9
Jahresüberschuss (Mio. €)	66,7	64,2
MITARBEITER		
Anzahl Mitarbeitende zum Bilanzstichtag ¹⁾	1.188	1.168
Anzahl Auszubildende (inklusive dual Studierende und Trainees)	44	49
ABWASSERENTSORGUNG		
Klärwerke (Anzahl inkl. Metropolregion)	4	4
Sielnetzlängen (km inkl. Metropolregion)	6.197	6.201
Einwohner im Entsorgungsgebiet ²⁾ (Mio. Einwohner; inkl. Metropolregion)	2,3	2,2
Behandelte Abwassermenge auf dem Klärwerk (Mio. m³)	183,4	169,8
davon gebührenrelevante Schmutzwasser- menge ²⁾ (inkl. Metropolregion)	115,1	111,9

¹⁾ Anzahl der Beschäftigten exkl. befristet Beschäftigte, Auszubildende, dual Studierende, Trainees und Langzeitabwesende

²⁾ Vorläufige Angabe

Lagebericht

Hamburger Stadtentwässerung AöR

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Geschäftsmodell

Kernaufgabe der Hamburger Stadtentwässerung AöR (HSE) ist die umweltgerechte und wirtschaftliche Abwasserableitung und -behandlung in Hamburg. Im langjährigen Mittel werden über 160 Mio. m³ Schmutz- und Niederschlagswasser pro Jahr auf dem Klärwerk behandelt.

Die HSE entsorgt das Abwasser über ein Sielnetz mit einer Länge von ca. 6.200 km für rund 2,2 Mio. Menschen in Hamburg und in Gemeinden in Schleswig-Holstein und Niedersachsen, die fast ausschließlich an den Klärwerksverbund der Hansestadt angeschlossen sind. Darüber hinaus betreibt die HSE drei weitere kleinere Kläranlagen in der Metropolregion. Nach der Abwasserbehandlung wird der Klärschlamm nahezu vollständig in einer eigenen Anlage thermisch verwertet.

1.2. Ziele und Strategien

Das übergeordnete Ziel der HSE ist es, die Kunden in Hamburg und der Metropolregion sicher, umweltgerecht, in hoher Qualität sowie mit optimaler Wirtschaftlichkeit zu bedienen. Dabei steht der Funktionserhalt der Anlagen sowie die fortwährende Modernisierung und Weiterentwicklung im Mittelpunkt, um die Entsorgungssicherheit für alle Kunden jederzeit zu gewährleisten.

Die Unternehmensziele sind bis einschließlich 2025 abgeleitet und definiert worden. Die Ziele umfassen die Felder Kundenorientierung, Umwelt, Wirtschaftlichkeit und Wachstum, Zusammenarbeit im Gleichordnungskonzern der HSE und der Hamburger Wasserwerke GmbH (HWW) sowie soziale Verantwortung.

Zusätzlich dienen knapp 50 Nachhaltigkeitsziele als Teil der Unternehmensziele. Sie bieten einen klaren Fahrplan für Maßnahmen entlang der Wertschöpfungskette, einschließlich Lieferkette, Umweltauswirkungen, Wasserverbraucher-Sensibilisierung und gesellschaftlichen Anliegen zur Stadtentwicklung.

Das Unternehmenskonzept von HAMBURG WASSER bettet diese Ziele in den Kontext der verschiedenen Anforderungen und Aufgaben ein und beschreibt, mit welchen Strategien sich HAMBURG WASSER für eine nachhaltige Zukunft aufstellen will, basierend auf der Mission: „Wir denken, leben und verbessern den Wasserkreislauf in der Metropolregion Hamburg mit den besten Lösungen für Kunden, Partner und die Umwelt.“

Strategien zur Zielerreichung umfassen die Schärfung der Kostensensibilität und kontinuierliche Prozessverbesserungen in allen technischen und kaufmännischen Bereichen sowie laufende Investitionen in Anlagen und Ziele zur Abwasserentsorgung und in die Informationstechnologien.

Diese Strategien sollen auch in Zukunft eine umweltgerechte, zuverlässige Abwasserentsorgung, eine kundenorientierte Kommunikation und eine angemessene Entwicklung der Gebühren sichern.

1.3. Steuerungssystem

Die maßgeblichen steuerungsrelevanten Kennzahlen der HSE sind im Schmutzwasserbereich die gebührenrelevante Abwassermenge und im Niederschlagswasser die abflusswirksamen, versiegelten Flächen. Diese bedingen die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft der Abwasserentsorgung und darüber den Jahresüberschuss vor Zuführung zur Substanzerhaltungsrücklage. Die gebührenrelevante Abwassermenge setzt sich zusammen aus häuslich und industriell erzeugtem Abwasser aus Hamburg und dem Umland.

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt über differenzierte Planungs- und Steuerungssysteme des Controllings und wird durch ein abgestuftes Risikomanagementsystem ergänzt.

Das Controlling der HSE umfasst alle Geschäftsbereiche. Es folgt dem Grundansatz der Kongruenz von Aufgabe und Verantwortlichkeit: Die einzelnen organisatorischen Bereiche und Stabsstellen sind für die Einhaltung ihrer Einzelbudgets einschließlich der Zielvorgaben für die Leistungserbringung verantwortlich. Über die Hierarchieebenen werden von der Gesellschafterin bis zum einzelnen Mitarbeitenden im Rahmen eines Zielvereinbarungsprozesses Ziele, Kennzahlen und Zielwerte abgeleitet und vereinbart.

Das Beteiligungsmanagement steuert die Tochtergesellschaften und Unternehmensbeteiligungen, die entsprechenden Berichtspflichten unterliegen.

1.4. Technische Entwicklung

Die HSE investiert laufend in neue Technologien, um gesetzliche Anforderungen zu erfüllen und die Wirtschaftlichkeit und Kundenorientierung des Unternehmens bei möglichst geringem Ressourcenverbrauch zu sichern. Für den Konzern HAMBURG WASSER wird eine vollständige Stromeigenversorgung aus erneuerbaren Energiequellen bis 2030 angestrebt.

Die seit 1996 im Betrieb befindliche Verwertungsanlage für Reststoffe aus der Abwasserreinigung (VERA) muss bis spätestens 2030 saniert und erweitert werden. Mit der vom Aufsichtsrat im Januar 2019 getroffenen Grundsatzentscheidung zur Realisierung des Großprojekts VERA II wurde die formale Grundlage zur weiteren Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtung zur Entsorgung des anfallenden Klärschlammes in Hamburg geschaffen. Die besonderen Anforderungen bestehen dabei in der Projektrealisierung ohne Generalunternehmer unter Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs. Die allgemeinen Preissteigerungen im Maschinen- und Anlagenbau stellen das Projekt genauso wie die öffentliche Wahrnehmung vor zusätzliche Herausforderungen.

- Auf einen Blick
- **Lagebericht**
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Um dem altersbedingt steigenden Ausfallrisiko der Verbrennungsanlage VERA zu begegnen, fand ein einwöchiger Vollstillstand statt, indem viele zum Teil sicherheitsrelevante Armaturen und Geräte ausgetauscht wurden. Parallel dazu wurde eine Linienrevision inkl. Schaltschrankwartung und der Austausch eines Faulgas-Niederdruckverdichters vorgenommen. An 23 Stellen wurden zeitgleich die Anschlüsse für die Erweiterung der Anlage um eine vierte Linie hergestellt. Neben dem eigenen Betriebspersonal waren rund 100 Mitarbeitende von Fremdfirmen im Einsatz, die Arbeiten konnten termingerecht und unfallfrei umgesetzt werden.

Die hohe Ausfallsicherheit war einer der Gründe, weshalb 2024 trotz extremer Anlagenauslastung alle Anforderungen an die Abwasserreinigung eingehalten werden konnten. Noch nie wurde so viel Abwasser in Hamburg gereinigt wie im vergangenen Jahr. Mit rund 183,4 Mio. m³ Abwasser wurde der alte Höchstwert aus 2017 um 13,0 Mio. m³ übertroffen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland stagnierte im Geschäftsjahr. Weiterhin hohe Energiepreise, im langjährigen Vergleich hohe Zinsen sowie der sich verschärfende Fachkräftemangel belasteten die Wirtschaft. Im Entsorgungsgebiet der HSE zeigte sich für das Geschäftsjahr ein etwas erfreulicheres Bild. Das preisbereinigte Hamburger Bruttoinlandsprodukt verzeichnete bis zum Ende des ersten Halbjahres 2024 gegenüber dem Vorjahr eine reale Steigerung der Wirtschaftsleistung um rund 2 Prozent und lag damit über der Entwicklung auf Bundesebene.

Die personellen Kapazitäten am Bauarbeitsmarkt der Metropolregion waren weiterhin angespannt, so dass die Verfügbarkeit von bezogenen Leistungen am Markt erneut nicht zufriedenstellend war. Baudienstleistungen für Instandhaltung und Anlagenbau konnte das Unternehmen trotz dieses schwierigen Umfelds nicht immer in ausreichendem Maße beziehen.

Im Jahr 2024 hat sich die Teuerung erneut verlangsamt. Die Inflationsrate betrug gemäß Verbraucherpreisindex im Bundesgebiet 2,2 %. Beim Vergleich mit diesem Index für die allgemeinen Lebenshaltungskosten ist zu beachten, dass sich der für die HSE adäquate „Warenkorb“ anders entwickelt als die allgemeine Preisentwicklung; nach Berechnungen des statistischen Bundesamtes liegt die spezifische Inflationsrate der Branche Wasserwirtschaft i.d.R. um 0,5 bis 1,2 Prozentpunkte über der allgemeinen Rate.

Seit Mitte 2022 stiegen die Zinsen schrittweise aufgrund der hohen Inflation, die als Folge der Coronapandemie und der steigenden Energie- und Rohstoffpreise auftrat. Nach dem Höchststand im September 2023 folgten im Laufe des Jahres 2024 mehrere Zinssenkungen. Damit lag das Zinsniveau im Geschäftsjahr zwar unter dem des Vorjahres, jedoch weiterhin deutlich über dem Mittel der letzten 15 Jahre mit entsprechenden Auswirkungen sowohl auf den Zinsaufwand als auch den

Zinsertrag aus laufender Geschäftstätigkeit. Der durchschnittliche Bewertungszinssatz für Pensionsrückstellungen erhöhte sich leicht in Folge der Zinsentwicklung.

Die wesentlichen Einflussfaktoren auf die Höhe des Abwasseranfalls sind einerseits die Bevölkerungsentwicklung in Hamburg und der Metropolregion und andererseits die klimatischen Bedingungen im Entsorgungsgebiet. Seit dem Jahr 2022 führten Bestrebungen der Kunden, den Anstieg der eigenen Energiekosten durch einen geringeren (Warm-)Wasserverbrauch zu dämpfen, zu einer gegenüber den Vorjahren deutlich geringeren Nachfrage nach Wasser und damit geringerem Abwasseranfall. Im Jahr 2024 konnte jedoch erstmalig seit dem Jahr 2022 kein weiterer Rückgang des spezifischen Verbrauchs beobachtet werden. Das Bevölkerungswachstum führte zudem zu einem sehr leichten Anstieg des Wasserverbrauchs und somit des Abwasseranfalls.

Der Niederschlag lag im Jahr 2024 im Versorgungsgebiet der HSE deutlich über dem langjährigen Mittel. Längere Trocken- und Hitzeperioden blieben trotz der durchschnittlich hohen Temperaturen aus.

Im Ergebnis lag die behandelte Abwassermenge mit 183,4 Mio. m³ im Geschäftsjahr deutlich über dem Vorjahresniveau und überstieg den bisherigen Höchstwert aus dem Jahr 2017 um über 13,0 Mio. m³.

2.2. Geschäftsverlauf

Das Jahr 2024 ist für die HSE trotz der beschriebenen schwierigen Rahmenbedingungen positiv und wirtschaftlich erfolgreich verlaufen. Der geplante Schmutzwassergebührenrelevante Abwasseranfall und damit die geplanten Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft überstiegen die Planwerte. Der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung war zudem geprägt durch mehrere ergebnisverbessernde Sondereffekten.

Von der gebührenrelevanten ist die behandelte Abwassermenge zu unterscheiden. Die behandelte Abwassermenge (d.h. die Summe aus Schmutzwasser sowie aus dem innerstädtischen Mischnetz der Kläranlage zugeführten Niederschlagswasser) stieg auf 183,4 Mio. m³ (Vorjahr 170,0 Mio. m³, Planmenge 150,0 Mio. m³). Die Gebühr für Schmutzwasser beträgt seit 1. Januar 2024 2,31 € / m³, die Niederschlagswassergebühr liegt bei 0,80 € / m² gebührenrelevanter versiegelter Fläche.

Der Jahresüberschuss überschreitet das Vorjahr um € 1,4 Mio. und lag bei € 66,7 Mio. (Planwert: € 64,3 Mio., Vorjahr: € 65,3 Mio.). Dabei konnten deutlich erhöhte Betriebsaufwendungen (€ +21,8 Mio.) vor allem durch die deutlich gestiegenen Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft kompensiert werden.

Im Geschäftsjahr 2024 hat die HSE im Durchschnitt 1.205 Mitarbeitende (Vorjahr: 1.177) beschäftigt. Der Frauenanteil belief sich auf 25,2 % (Vorjahr: 24,1 %). Die Schwerbehindertenquote lag bei 6,7 % (Vorjahr: 7,1 %).

2.3. Lage des Unternehmens

Ertragslage

Der Jahresüberschuss in Höhe von € 66,7 Mio.¹ (Vorjahr: € 65,3 Mio.) setzte sich vor allem aus dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit von € 86,5 Mio. (Vorjahr: € 81,9 Mio.) und dem negativen Finanzergebnis in Höhe von € 16,8 Mio. (Vorjahr: € 15,4 Mio.) zusammen. Das Finanzergebnis umfasste dabei im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen, die Zinsen auf Bankverbindlichkeiten sowie Zinserträge und Erträge aus den Beteiligungen.

Im Vergleich von 2024 zu 2023 ist der Jahresüberschuss um € 1,4 Mio. gestiegen. In den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung haben insbesondere folgende Effekte zu Veränderungen geführt:

Die gesamten Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um rund € 21,6 Mio. auf € 388,8 Mio. gestiegen (Planwert: € 374,6 Mio.).

Die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft lagen dabei um € 27,9 Mio. über dem Vorjahr bei € 326,3 Mio. Dabei führten vor allem die Gebührenanpassung zusammen mit einer höheren Schmutzwassermenge und einer größeren Niederschlagswasserfläche zu einem deutlichen Anstieg.

Die erwirtschafteten Erträge aus externen Leistungen lagen u.a. bedingt durch höhere Erlöse aus Abwasserübernahmen aus dem Umland sowie erhöhte Vergütungen für erbrachte Planungsleistungen mit € 37,5 Mio. über dem Niveau des Vorjahres (€ 36,1 Mio.).

Die sonstigen Erlöse lagen mit € 25,0 Mio. deutlich unter dem Vorjahreswert (€ 32,7 Mio.). Ein Großteil davon resultierte aus dem Wegfall des im Vorjahr enthaltenen Sondereffektes bei der Intercompany-Verrechnung für Vorjahre (€ -10,3 Mio.). Dem entgegen wirkte eine Volumen- und Stundensatzerhöhung bei der Intercompany-Verrechnung im Geschäftsjahr 2024 (€ +2,0 Mio.).

Die anderen aktivierten Eigenleistungen lagen mit € 16,1 Mio. leicht über dem Vorjahr (€ 15,7 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen gegenüber dem Vorjahr (€ 17,3 Mio.) um € 4,4 Mio. auf € 21,7 Mio. Dies ist insbesondere auf die Auflösung zahlreicher Rückstellungen zurückzuführen. So wurden zwei Altrückstellungen für Altlastensanierung und Abbruch, u.a. für das Gelände des ehemaligen Klärwerks Stellingener Moor, aufgelöst (zusammen € +2,5 Mio.). Hinzu kamen Mehrauflösungen bei Gebührenaussgleichsrückstellungen aus Umlandbuchungskreisen (EUR +1,2 Mio.). Eine weitere Rückstellung wurde aufgrund einer geringeren Inanspruchnahme der Intercompany-Verrechnung im Zusammenhang mit der Personalgestellung aufgelöst (€ +2,2 Mio.). Positiv wirkten sich auch erhöhte Schadenersatzerträge (€ +0,7 Mio.) aus. Ertragsmindernd wirkten sich dagegen geringere Erträge aus abgeschriebenen Forderungen aus (€ -2,5 Mio.), hier ist ein Sondereffekt aus dem Vorjahr weggefallen (Zahlungseingang auf eine

wertberichtigte Forderung gegen die FHH aus Niederschlagswassergebühren).

Der gesamte Materialaufwand stieg stark gegenüber dem Vorjahr (€ 49,4 Mio.) um € 12,5 Mio. auf € 61,9 Mio. Unter anderem wirkten sich hier erhöhte Materialverbräuche, mehr Instandhaltungsbedarf sowie insbesondere die allgemeine Preissteigerung deutlich aus. Hinzu kam die Notwendigkeit zur Bildung von Rückstellungen für Maßnahmen zur Gebäudeautomation für Betriebsgebäude gemäß §71a des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) (€ +3,3 Mio.) sowie die Bildung neuer Instandhaltungsrückstellungen aus dem Klärwerksbereich (€ +1,1 Mio.) und dem Netzbetrieb (€ +0,8 Mio.). Zudem entstanden höhere Entsorgungskosten aufgrund von an den AZV-Südholstein übergeleiteten Mengen (€ +0,9 Mio.).

Die Personalaufwendungen lagen mit € 113,0 Mio. um € 7,9 Mio. über dem Vorjahreswert in Höhe von € 105,1 Mio. Der Anstieg ist hauptsächlich durch Tarifsteigerungen entstanden. Der Rückgang der im Vergleich zum Vorjahr gezahlten Inflationsausgleichsprämie wirkte sich gegenläufig aus (€ -1,3 Mio.). Eine Belastung ergab sich aus einer höheren Verpflichtung bezüglich Pensionsrückstellungen basierend auf dem jährlichen versicherungsmathematischen Gutachten (€ +1,2 Mio.).

Die Abschreibungen stiegen gegenüber dem Vorjahr leicht um € 1,4 Mio. auf € 92,0 Mio. (Vorjahr: € 90,6 Mio.). Dies resultiert insbesondere aus den Investitionen in das Sachanlagevermögen im Berichts- und Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben gegenüber dem Vorjahr auf einem konstanten Niveau bei € 73,1 Mio. (Vorjahr: € 73,1 Mio.). Größere Veränderungen bei einzelnen Bestandteilen dieser Position konnten sich gegenseitig weitgehend ausgleichen. Ein Sondereffekt bei der Intercompany-Verrechnung aus dem Vorjahr führte im Jahr 2024 zu geringeren Aufwendungen (€ -10,3 Mio.). Kompensiert wurde dies u.a. durch Mehraufwendungen durch Volumen- und Stundensatzerhöhung bei der Intercompany-Verrechnung im Geschäftsjahr 2024 (€ +3,9 Mio.), erhöhte Abschreibungen auf Forderungen, die hauptsächlich auf die Intercompany-Verrechnung im Zusammenhang mit der Personalgestellung (€ +1,8 Mio.) entfällt, erhöhte Abwassergebühreneinzugskosten der HWW (€ +0,9 Mio.), erhöhte Mietkosten (€ +1,0 Mio.), erhöhte Abwasserabgabe (€ +1,4 Mio.) und einige weitere kleinere Effekte.

Das Beteiligungsergebnis fiel mit € -0,7 Mio. gegenüber dem Vorjahr um rd. € -1,1 Mio. niedriger aus. Ursächlich hierfür ist die außerplanmäßige Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert an der HPHOR. Dieser war im Zuge der Zuzahlung in die Kapitalrücklage durch die HSE in Höhe von € 1,0 Mio. gestiegen, wurde vor dem Hintergrund der Verzögerungen in der Aufnahme der operativen Geschäftstätigkeit jedoch nicht für werthaltig erachtet.

Der Zinsaufwand aus der Abzinsung von Rückstellungen sank gegenüber dem Vorjahreszeitraum um € 1,3 Mio. auf € 1,6 Mio. (Vorjahr: € 2,9 Mio.). Im Wesentlichen ist dies auf die Abzinsung der Pensionsrückstellungen

¹ Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

- Auf einen Blick
- **Lagebericht**
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

gemäß versicherungsmathematischem Gutachten zurückzuführen. Hierbei wirkten sich Marktzinsveränderungen auf den dabei zugrundeliegenden Rechnungszinssatz aus.

Das übrige Zinsergebnis fiel durch gestiegene Marktzinsen und geringere Zinserträge aus dem Tagesgeldbereich um rund € 1,7 Mio. auf € -14,5 Mio. (Vorjahr: € -12,8 Mio.).

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag kam es zu Mehraufwendungen aufgrund höherer Ergebnisse der Betriebe gewerblicher Art.

Die sonstigen Steuern erhöhten sich durch den Entfall der Steuerbefreiung auf Klärgasverstromung.

Vermögens- und Finanzlage

Die im Jahr 2024 getätigten Investitionen betrugen € 145,9 Mio. Zudem wurden Anlagen im Wert von € 3,2 Mio. unentgeltlich übernommen, welche von Erschließern bzw. Bauträgern in Eigenverantwortung geplant, gebaut und finanziert wurden. Die daraus resultierten Brutto-Gesamtinvestitionen im Jahr 2024 betrugen € 149,1 Mio.

	Ist 2023 T€	Plan 2024 T€	Ist 2024 T€
Klärwerk	75.747	77.000	54.397
Sielnetz	80.345	94.200	79.305
Sonstiges	4.626	7.600	3.773
Umlandgemeinden	3.339	8.100	5.740
Finanzanlagen	1.200	0	2.703
Budgetierte Investitionen	165.257	186.900	145.919
Unentgeltlich übern. Anlagen	4.635	7.500	3.158
Gesamt Investitionen	169.892	194.400	149.077

Die Bilanzsumme stieg im Geschäftsjahr 2024 um € 46,1 Mio. auf € 3.666,4 Mio.

Der wesentliche Bestandteil der Aktiva mit 96,9 % ist das Anlagevermögen. Der Anstieg des Sachanlagevermögens um € 54,1 Mio. ergibt sich im Wesentlichen durch Anlagenzugänge (€ 149,1 Mio.), reduziert um laufende Abschreibungen (€ 92,0 Mio.).

Die Passivseite der Bilanz setzt sich zu 60,1 % aus Eigen- und zu 39,9 % aus Fremdkapital zusammen. Wesentlich für die Erhöhung des Eigenkapitals waren die Zuführung des Jahresüberschusses 2024 der HSE in die Rücklagen sowie der Anstieg des Sonderpostens für Baukostenzuschüsse. Letzterer erhöhte sich insbesondere aufgrund unentgeltlicher Übernahmen von Anlagen Dritter sowie die Vereinnahmung von Sielanschluß – und Sielbaubeiträgen.

Die Rückstellungen für Pensionen u.ä. stiegen hauptsächlich aufgrund der notwendigen Anpassung der Pensionsrückstellungen gemäß versicherungsmathematischem Gutachten sowie der Zuführung des zugehörigen Zinsanteils.

Die sonstigen Rückstellungen wurden insbesondere durch Verbrauchs- und Auflösungsbuchungen in Zusammenhang mit der im Jahr 2023 gebildeten Rückstellung für Nachholungen aus Vorjahren bei der Intercompany-Verrechnung abgebaut. Hinzu kamen Auflösungen von Altrückstellungen aus dem Instandhaltungsbereich. Gegenläufig wirkten sich Rückstellungen für Maßnahmen zur Gebäudeautomation gemäß §71a des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) aus.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken insbesondere aufgrund der Zurückführung von vier langfristigen Darlehen in Höhe von insgesamt EUR 110,5 Mio. Aufgenommen wurde ein neues langfristiges Darlehen in Höhe von EUR 80,0 Mio.

Die erhaltenen Anzahlungen reduzierten sich stichtagsbedingt. Es handelt sich überwiegend um erhaltene Zahlungen von der FHH bezüglich noch nicht abgerechneter Projektkooperationen.

Wesentliche Bilanzkennzahlen entwickelten sich wie folgt:

VERMÖGENSLAGE	2024 %	2023 %
Eigenkapitalquote ²	60,1	58,7
Anlagendeckung I ³	62,1	60,7
Anlagendeckung II ⁴	96,5	96,0
Sachanlagenintensität	96,3	96,0

Für die gestiegene Eigenkapitalquote sei auf die obigen Erläuterungen verwiesen.

Die Anlagendeckung I stieg leicht durch einen überproportionalen Zuwachs des Eigenkapitals im Vergleich zum Anlagevermögen.

Die Anlagendeckung II stieg insbesondere aufgrund der Zunahme des Eigenkapitals.

Die Sachanlagenintensität stieg leicht durch eine stärkere Zunahme des Anlagevermögens im Vergleich zum Anstieg der Bilanzsumme.

3. Prognosebericht

Die erwartete Entwicklung der Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft ist eine maßgebliche Annahme im Hinblick auf die Unternehmensplanung der HSE. Einflussfaktoren für die Umsatzerlöse sind die Anzahl der Einwohner und der Haushalte im Entsorgungsgebiet sowie die daraus resultierende Abwassermenge.

² Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse

³ Bezogen auf Eigenkapital unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse

⁴ Bezogen auf Eigenkapital, Sonderposten für Investitionszuschüsse, mittel- und langfristige Verbindlichkeiten sowie Pensionsrückstellungen

In ihren Annahmen zur Planung für das Jahr 2025 geht die HSE davon aus, dass durchschnittliche klimatische Bedingungen herrschen werden und der spezifische Abwasseranfall weiterhin auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2024 bleibt. Bei den zu entsorgenden Haushalten erwartet die HSE für das Jahr 2025 einen leichten Anstieg. Daraus resultiert planerisch eine gebührenrelevante Abwassermenge von rund 97,4 Mio. m³ im Jahr 2025, die sehr leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2024 liegt. Für die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft bedeutet diese Mengenprognose zusammen mit den Gebührenerhöhungen zum 01.01.2025 ein auf rund € 336 Mio. steigendes Volumen. Für das Jahr 2025 strebt die HSE einen Jahresüberschuss von € 60,2 Mio. an.

Die HSE geht davon aus, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2025 gegenüber dem Geschäftsjahr weitestgehend unverändert bleiben. Die instabile internationale Lage wird voraussichtlich weiterhin Preise und Lieferketten negativ beeinflussen. Sollten die Zinsen weiter sinken, ergeben sich hieraus gegenläufige Effekte für die wirtschaftliche Lage der HSE. Der Fachkräftemangel kann die HSE im Jahr 2025 einerseits bei der Besetzung offener Stellen und andererseits durch begrenzte Kapazitäten bei externen Dienstleistern beeinflussen. Konkrete Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage der HSE sind hieraus zum aktuellen Zeitpunkt jedoch nicht abzuleiten.

4. Chancen- und Risikobericht

4.1. Chancen

Die Chancen für eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der HSE werden weiterhin eingeschränkt in der Entwicklung der Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft gesehen. Unter der Bedingung eines wieder steigenden spezifischen Wasserverbrauchs und steigender Bevölkerungszahlen, was der Maßstab für die abrechenbare Abwassermenge ist, ergeben sich Chancen für wachsende Umsatzerlöse.

Eine mittelbare Verbesserung des Jahresergebnisses könnte sich nach der Durchführung eines HAMBURG WASSER-weiten Projekts zur Effizienzsteigerung mit dem Fokus auf Kostenminderung ergeben. Dieses Projekt, das im Jahr 2025 startet, umfasst auch die weitere Digitalisierung von kaufmännischen und technischen Prozessen.

Es existieren in geringem Maße Chancen für die Entwicklung des Unternehmens in der Ausweitung der externen Leistungen. Voraussetzung hierfür ist, dass der HSE angesichts der angespannten Lage auf dem Arbeitsmarkt für Fachkräfte die erforderlichen internen Kapazitäten zur Verfügung stehen. Eine Zusammenarbeit mit anderen Kommunen, insbesondere in Form von längerfristigen Kooperationen, kann bei der HSE somit unter günstigen Rahmenbedingungen zu zusätzlichen Umsätzen führen.

4.2. Risiken

Eine zentrale Säule der Governance-Strukturen bei HAMBURG WASSER ist das Risikomanagementsystem. Dieses ergänzt die differenzierten Planungs- und Steuerungssysteme und das Controlling bei HAMBURG WASSER. In dieses System des Konzerns ist die HSE vollständig integriert.

Jährlich findet - neben der unterjährigen Neubewertung der vorhandenen unternehmensrelevanten Risiken - eine HAMBURG WASSER umfassende Risikoinventur statt, um die Aktualität des Systems sicherzustellen. Alle Unternehmensrisiken werden dabei bewertet, zusätzliche Risiken neu erfasst und entsprechender Handlungsbedarf wird mit den benannten Risikoverantwortlichen abgestimmt.

Wesentliche technische Risiken der HSE sind Störungen und Schäden, welche die Prozesse des Abwassertransports und der Abwasserbehandlung beeinflussen können. Konkrete Risiken sind hierbei unter anderem Schäden am Sielnetz, Brände, Stromausfälle und Betriebsstörungen durch Hochwasser. Diese können zu erhöhten Aufwendungen führen und sich somit auf das Jahresergebnis auswirken. Um diesen entgegenzuwirken, finden regelmäßige Inspektionen und Wartungen der relevanten Infrastruktur statt. Dieses proaktive Vorgehen beseitigt Schäden und potenzielle Schadensursachen und minimiert die genannten Risiken.

Unverändert zum Vorjahr können zusätzlich bei der HSE Risiken grundsätzlich entstehen, wenn die der Planung zugrundeliegenden Annahmen nicht oder nicht im erwarteten Ausmaß eintreffen. Sollten sich die Bevölkerungszahlen und damit die zu entsorgenden Einheiten negativer entwickeln als erwartet, könnte die Ertragslage entsprechend belastet werden. Eine ähnliche Wirkung könnte ein niedrigerer spezifischer Wassergebrauch als geplant entfalten, der sich direkt in der abrechenbaren Abwassermenge niederschlägt.

Der wachsende Fachkräftemangel könnte bei der HSE sowohl die Verfügbarkeit von externen Dienstleistungen als auch das Volumen der internen Kapazitäten beeinträchtigen. Dies könnte negative Folgen für die Umsetzung geplanter Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen haben. Es ist zudem möglich, dass der HSE durch neue gesetzliche Vorgaben zum Beispiel im Umweltschutz zusätzliche Aufwendungen für die Umsetzung der Anforderungen entstehen.

Die vielfältigen internationalen Krisen und die damit einhergehenden Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben auch Einfluss auf das Unternehmen HSE. Es besteht die Möglichkeit, dass die Energiepreise weiter steigen, was sich vor allem bei den Kosten der Abwasserbehandlung mittelfristig belastend auswirken kann. Zudem wird bei ausgewählten Lieferleistungen der in den vergangenen Jahren beobachtete Trend zu Preissteigerungen voraussichtlich - wenn auch abgeschwächt - anhalten. Auch besteht die Möglichkeit, dass es zu negativen Auswirkungen auf Lieferketten hinsichtlich des erforderlichen Bezugs von Waren und Dienstleistungen kommen könnte. Die konkreten wirtschaftlichen Auswirkungen können zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht beziffert werden.

- Auf einen Blick
- **Lagebericht**
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Es bestehen derzeit keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken.

5. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB

Gemäß § 289f HGB wird zur Unternehmensführung Folgendes erklärt: Mit Aufsichtsratsbeschluss vom 9. Dezember 2020 wurde für den Aufsichtsrat der HSE für die Anteilseignerseite eine Zielgröße für den Frauenanteil in Höhe von 50 % und für die Arbeitnehmerseite in Höhe von 33,3 % zum 31.12.2024 beschlossen. Das Ziel wurde sowohl auf der Anteilseignerseite als auch auf der Arbeitnehmerseite zum 31.12.2024 erreicht. Der Frauenanteil betrug auf der Anteilseignerseite zum Stichtag 31.12.2024 50 % und auf der Arbeitnehmerseite zum gleichen Stichtag 33,3 %. Für die Geschäftsführung hat der Aufsichtsrat einen Zielwert von 50 % zum 31.12.2024 beschlossen. Zum 31. Dezember 2024 wurde dieser Zielwert erreicht. Die Geschäftsführung hat bis Ende des Jahres 2024 eine Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen bei der HSE auf 20,0 % als Zielgröße festgelegt. Zum 31. Dezember 2024 betrug der Frauenanteil auf Führungsebene 18 %. Davon entfielen auf die beiden direkt unterhalb der Geschäftsführung angeordneten Ebenen 38 % auf die Ebene Bereichsleitung und 39 % auf die Ebene Leitung Abteilung/Stab.

6. Vergütungsbericht

Das Vergütungssystem bei der HSE ist im Jahr 2024 so ausgerichtet, dass der weit überwiegende Teil der Mitarbeitenden mit einem tariflich definierten Festgehalt vergütet wird. Im Tarifvertrag sind auch die Vergütungen für Arbeiten außerhalb der normalen Arbeitszeiten u. ä. festgelegt.

Darüber hinaus gibt es für einige leitende Mitarbeitende, die Bereichsleitungen sowie die Geschäftsführung ein Vergütungssystem, bei dem der überwiegende Teil der Vergütung durch ein Festgehalt definiert wird und zusätzlich variable Bestandteile vereinbart sind, die erfolgsabhängig an die Erreichung definierter Ziele gekoppelt sind. Die variable Vergütung der hauptamtlichen Geschäftsführung wird vertraglich vom Aufsichtsrat als Höchstbetrag festgelegt. Die tatsächliche Höhe orientiert sich an der Erreichung von Zielen in Bezug auf finanzwirtschaftliche Kennzahlen, an Kennzahlen aus dem Bereich Klimaschutz und an spezifischen Fachkennzahlen des Unternehmens. Über die konkrete Zielerreichung informiert der Aufsichtsratsvorsitzende.

Hamburg, den 8. April 2025

Hamburger Stadtentwässerung AöR

Dr. Michael Beckereit

Technischer Geschäftsführer

Dr. Frank Herzog

Kaufmännischer Geschäftsführer

Bilanz

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

AKTIVA

	2024	2023
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Entgeltlich erworbene Schutzrechte und Nutzungsrechte	1.947.234,69	2.055.537,69
	1.947.234,69	2.055.537,69
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	43.894.645,50	44.644.888,30
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.068.224.544,06	3.065.919.502,16
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.501.759,69	14.854.165,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	402.842.078,44	350.926.021,37
	3.530.463.027,69	3.476.344.576,83
III. FINANZANLAGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.984.132,54	2.984.132,54
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	16.283.000,00	14.600.000,00
3. Beteiligungen	4.000,00	4.000,00
	19.271.132,54	17.588.132,54
	3.551.681.394,92	3.495.988.247,06
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. VORRÄTE		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.891.207,62	3.842.354,01
	3.891.207,62	3.842.354,01
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.897.041,10	27.101.367,13
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon Forderungen gegen die Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 1.018.836,09 (Vj. € 939.896,30)	40.186.138,60	49.511.477,48
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.262.075,71	3.911.639,05
	82.345.255,41	80.524.483,66
III. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN	28.160.758,88	39.511.249,71
	114.397.221,91	123.878.087,38
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	277.376,12	344.308,28
	3.666.355.992,95	3.620.210.642,72

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- **Bilanz**
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

PASSIVA

	2024	2023
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	102.258.376,24	102.258.376,24
II. Kapitalrücklage	358.307.307,46	358.307.307,46
III. Andere Rücklagen-Gebührenkreis Hamburg	1.238.523.748,53	1.174.072.074,81
IV. Andere Rücklagen-Gebührenkreis Umland	38.268.549,52	37.663.910,05
V. Bilanzgewinn	65.822.151,61	64.451.673,72
	1.803.180.133,36	1.736.753.342,28
B. Sonderposten für Baukostenzuschüsse	402.022.825,32	386.561.553,65
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	287.420.839,00	284.601.324,00
2. Steuerrückstellungen	832.067,96	645.611,05
3. Sonstige Rückstellungen	67.220.829,78	82.008.005,59
	355.473.736,74	367.254.940,64
D. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	96.000.000,00	96.000.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	936.724.911,32	967.646.084,44
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 4.524.970,24 (Vj. € 943.170,24)	25.178.311,94	33.691.436,57
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.577.034,49	4.975.310,20
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 550,10 (Vj. € 6.893,64)	19.774.889,94	10.981.162,51
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern € 1.835.592,67 (Vj. € 3.862.290,81) davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 7.206.310,19 (Vj. € 1.023.981,38) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 337,72 (Vj. € 502,99)	22.419.350,75	16.343.556,24
	1.105.674.498,44	1.129.637.549,96
E. Rechnungsabgrenzungsposten	4.799,09	3.256,19
	3.666.355.992,95	3.620.210.642,72

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024	2023
	€	€
1. Umsatzerlöse	388.787.276,98	367.198.570,62
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	16.136.968,22	15.688.778,69
3. Sonstige betriebliche Erträge	21.710.873,17	17.335.163,85
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	20.854.424,14	19.164.494,20
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	41.046.036,61	30.224.269,45
	61.900.460,75	49.388.763,65
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	85.642.143,21	79.129.043,82
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	27.390.738,16	25.991.973,76
davon für Altersversorgung € 9.144.197,50 (Vj. € 7.384.299,89)		
	113.032.881,37	105.121.017,58
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	92.016.903,30	90.647.806,40
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	73.149.354,55	73.127.914,92
8. Erträge aus Beteiligungen	271.286,14	353.513,83
davon aus verbundenen Unternehmen € 271.286,14 (Vj. € 353.513,83)		
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	353.712,49	280.961,43
davon aus verbundenen Unternehmen € 353.712,49 (Vj. € 280.961,43)		
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.400.444,70	1.987.384,40
davon aus verbundenen Unternehmen € 26.542,51 (Vj. € 7.235,46)		
davon Erträge aus der Abzinsung € 462.318,11 (Vj. € 461.499,10)		
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.020.000,00	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17.880.181,95	18.043.413,46
davon aus verbundenen Unternehmen € 11.039,81 (Vj. € 22.407,70)		
davon Aufwendungen aus der Abzinsung € 1.606.374,00 (Vj. € 2.931.714,00)		
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.143.292,61	397.708,33
14. Ergebnis nach Steuern	68.517.487,17	66.117.748,48
15. Sonstige Steuern	1.774.653,23	842.448,07
16. Jahresüberschuss	66.742.833,94	65.275.300,41
17. Einstellung in die Andere Rücklagen - Gebührenkreis Umland	920.682,33	823.626,69
18. Bilanzgewinn	65.822.151,61	64.451.673,72

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- **Gewinn- und Verlustrechnung**
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Anhang

Hamburger Stadtentwässerung AöR

Die Hamburger Stadtentwässerung - Anstalt des öffentlichen Rechts - wurde mit Inkrafttreten des „Gesetzes zur Errichtung der Anstalt Hamburger Stadtentwässerung“ (SEG) zum 1. Januar 1995 errichtet.

Es gilt die Satzung in der Fassung vom 28. September 2018 sowie das SEG in der Fassung vom 31. August 2018.

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Die Bilanzierung erfolgt gemäß der FHH-Konzernrichtlinie.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke teilweise an dieser Stelle gemacht.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet worden. Auf die aktivierten eigenen Leistungen sind Fertigungs- und Materialgemeinkostenzuschläge berechnet worden. Es wird vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, Verwaltungskostenbestandteile in den Aktivierungsstundensätzen anzusetzen. Projektspezifische Eigenleistungen werden auf Stundenbasis abgerechnet und aktiviert. Über einen Teil des Sachanlagevermögens des Klärwerks Köhlbrandhöft und Dradenau wurde eine US-Cross-Border-Lease-Transaktion abgeschlossen. Nach deutscher handelsrechtlicher Beurteilung bleibt die Hamburger Stadtentwässerung - Anstalt des öffentlichen Rechts – wirtschaftliche Eigentümerin der Abwasseranlagen.

Abschnittsweise durchgeführte Baumaßnahmen an Sielanlagen werden, wenn sie mindestens eine Haltung betreffen, als Anlage aktiviert. Damit behält die Gesellschaft den bisherigen Bilanzierungsansatz bei.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Für die einzelnen Anlagengruppen gelten folgende Abschreibungssätze:

- Bei **immateriellen Vermögensgegenständen** wird eine Nutzungsdauer von 3 bis 20 Jahren angenommen.
- **Gebäude und andere Bauten** werden von 10 bis 50 Jahren abgeschrieben.
- Die **technischen Anlagen und Maschinen** werden unter Zugrundelegung einer Lebensdauer von 12,5 bis 20 Jahren abgeschrieben.
- Sachanlagen, die dem **Sielnetz** zuzuordnen sind, werden von 50 bis 125 Jahren abgeschrieben.
- Bei **anderen Anlagen** sowie **Betriebs- und Geschäftsausstattung** wird eine Nutzungsdauer von 3 bis 20 Jahren angenommen.

Zuwendungen, die als finanzielle Zuwendungen zu einer Investition gewährt werden und deren rechtliche Zweckbindung sich in der Durchführung der Investition erschöpft, werden unter einem Sonderposten auf der Passivseite ausgewiesen und fristenkongruent zu den Abschreibungen aufgelöst.

Geringwertige Anlagegüter von über € 250,00 bis € 1.000,00 (netto) sind von unwesentlicher Bedeutung und wurden im Zugangsjahr in einem Sammelposten abgebildet. Der Sammelposten wird im Jahr seiner Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren linear abgeschrieben. Der Ausweis im Anlagespiegel erfolgt unter dem Posten Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Abgang erfolgt nach fünf Jahren. Geringwertige Anlagegüter bis € 250,00 (netto) wurden als Aufwand erfasst.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert sowie die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Die Ausleihungen sind mit dem Nominalwert bilanziert. Im Falle der Unverzinslichkeit erfolgt die Bilanzierung grundsätzlich zum Barwert. Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet, mit Ausnahme der Vermögensgegenstände des nach § 246 Abs. 2 HGB verrechneten Vermögens, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind.

Die **Vorräte** sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Soweit erforderlich, wurden Reichweitenabschläge berücksichtigt und Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert gemäß § 253 Abs. 4 Satz 1 HGB vorgenommen. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die im Bestand, ihrer Größe und ihrem Wert nur geringen Veränderungen unterliegen, werden gemäß § 240 Abs. 3 HGB als Festwerte geführt, soweit sie regelmäßig ersetzt werden und für das Unternehmen von nachrangiger Bedeutung sind.

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Die Forderungen und Verbindlichkeiten der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg werden in der Bilanz, dem Forderungsspiegel und dem Verbindlichkeitspiegel gesondert mit einem „Davon“-Vermerk dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bilanziert. Die Hamburger Stadtentwässerung AöR ermittelt ihre Umsätze und Forderungen, wie branchenüblich, anhand einer rollierenden Jahresverbrauchsabrechnung, so dass es zu einer Jahresverbrauchsabgrenzung kommt. Die Schätzung der Entsorgungsmenge erfolgt kundenindividuell auf Grundlage der letzten vorliegenden Abrechnungen oder von Standardverbrauchswerten unter Berücksichtigung von Gesamtmengen. Für im Forderungsbestand liegende Risiken wurden ausreichend bemessene Wertberichtigungen gebildet. Erkennbaren Risiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zum Ausgleich des allgemeinen Ausfall- und Kreditrisikos besteht eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1,0 %. Forderungen gegen die Gemeinden Neu Wulmstorf und Hollenstedt aus gestundeten unverzinslichen Anschlussbeiträgen werden entsprechend ihrer Laufzeit abgezinst.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden jeweils zum Nominalwert angesetzt.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

Das **gezeichnete Kapital** ist mit seinem Nennwert angesetzt.

Zuschüsse der Freie und Hansestadt Hamburg oder von Dritten zum Anlagevermögen werden, vermindert nach Maßgabe der Restnutzungsdauer der damit teilweise finanzierten Vermögensgegenstände, auf der Passivseite der Bilanz als **Sonderposten** ausgewiesen.

Rückstellungen werden gem. § 253 Abs. 1 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend ihrer Restlaufzeit mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz nach der Nettomethode abgezinst, bei sonstigen Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, bei Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (§ 253 Abs. 2 HGB). Dabei wird gemäß Satz 2 des § 253 Abs. 2 HGB bei den langfristigen Personalarückstellungen pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Änderungen des Abzinsungszinssatzes oder Zinseffekte aus einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden nach Vorgabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der FHH mit der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Bei der Berechnung der Anwartschaften wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck angewandt. Für die Bewertung wurde ein Gehaltstrend von 3,0 % in 2025 und von 2,3 % p. a. ab 2026 (Vj. 2,3 % p.

a.) zzgl. 0,5 % p. a. (Vj. 0,5 % p. a.) Karrieretrend, ein Rententrend zwischen 1,0 % - 5,5 % p. a. (Vj. 1,0 % - 2,3 % p. a.), eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 1,0 % (Vj. 1,0 %) und der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte zehnjährige Durchschnittszinssatz für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren mit 1,90 % p. a. (Vj. 1,83 % p. a.) berücksichtigt. Als rechnungsmäßiges Pensionsalter wurde die Vollenendung des 65. Lebensjahres (Vj. 65. Lebensjahr) zugrunde gelegt.

Die **sonstigen Rückstellungen** tragen allen erkennbaren Risiken Rechnung und wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit, Vorruhestand, Beihilfen und Jubiläen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen sowie den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bei Anwendung der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) berechnet. Für die Bewertung dieser Rückstellungen wurden die folgenden Parameter verwendet:

	2024 % p.a.	2023 % p.a.
Rechnungszins*	1,97	1,76
Entgelttrend für Altersteilzeit, Vorruhestand und Jubiläen in 2025	3,0	2,3
Entgelttrend für Altersteilzeit, Vorruhestand und Jubiläen ab 2026	2,3	2,3
Karrieretrend bei Jubiläen	0,5	0,5
Trend der Beitragsbemessungsgrenze bei Vorruhestand und Jubiläen	2,0	2,0
Fluktuationswahrscheinlichkeit bei Beihilfen und Jubiläen	1,0	1,0
Entwicklung des Beihilfeniveaus	2,0	2,0

* der Deutschen Bundesbank – 7-Jahresdurchschnitt

Für die Ermittlung des Erfüllungsbetrages der sonstigen Rückstellungen wurde eine Inflationsrate von 2,1 % p. a. sowie die von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätze nach § 253 Abs. 2 HGB zum erwarteten Verwendungszeitpunkt der Rückstellung berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Die erhaltenen Anzahlungen werden mit dem Nennwert angesetzt.

Unter dem **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

III. Angaben zu Posten der Bilanz

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist aus dem beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Geschäftsanteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen angesetzt.

Folgende Beteiligungen bestanden zum Bilanzstichtag 31.12.2024:

Name und Sitz	Anteil %	Eigenkapital T€	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
			T€
CONSULAQUA Hamburg Beratungs-gesellschaft mbH, Hamburg	49,9	509	326
HAMBURG WASSER Service und Technik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	75	10.429	990
Hamburger Phosphorrecyclinggesellschaft mbH – Ein Gemeinschaftsunternehmen von Remondis und HSE, Hamburg	51	1.813	-632

Forderungsspiegel

Art der Forderung	Gesamtbetrag am 31.12. des Geschäfts- jahres	Mit einer Restlaufzeit	
		bis zu ei- nem Jahr	über ei- nem Jahr
(Vorjahr)	T€	T€	T€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.897 (27.101)	34.549 (24.730)	2.348 (2.371)
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon Ford. gegen die Kernverwal- tung der Freie und Hansestadt Hamburg T€ 1.019 (Vj. T€ 940)	40.186 (49.511)	40.186 (49.511)	0 (0)
3. Sonstige Vermögensgegen- stände	5.262 (3.912)	1.927 (482)	3.335 (3.430)
Summe aller Forderungen	82.345 (80.524)	76.662 (74.723)	5.683 (5.801)

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** enthalten Forderungen aus noch nicht abgerechneten Abwassermengen an die Kunden saldiert mit den erhaltenen Abschlägen der Kunden. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist die abgegrenzte kundenbezogene Abwassermenge zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten. Mit den abgegrenzten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 168.315 (Vj. T€ 129.993) wurden Abschläge von T€ 159.416 (Vj. T€ 124.327) verrechnet. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zudem der Gemeinde Neu Wulmstorf, sowie der Gemeinde Hollenstedt gestundete unverzinsliche Anschlussbeiträge enthalten, die abgezinst werden.

In den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** (davon gegen die Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg T€ 1.109) sind überwiegend Forderungen gegen die Hamburger Wasserwerke GmbH aus vereinnahmten Sielbenutzungsgebühren (T€ 25.948; Vj. T€ 24.011) enthalten, ansonsten resultieren sie im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen. Mit den Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 35.720 (Vj. T€ 34.392) wurden Abschläge von T€ 34.067 (Vj. T€ 32.232) verrechnet.

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** bestehen im Wesentlichen aus Forderungen gegen die Gemeinden Neu Wulmstorf, Itzstedt und Kayhude aus der Übernahme der Schmutzwasserbeseitigung in Höhe von T€ 3.315 (Vj. T€ 3.410) und Forderungen an das Finanzamt aus Ertragssteuern in Höhe von T€ 569 (Vj. T€ 116).

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet im Wesentlichen abgegrenzte vorausgezahlte Vergütungszahlungen in Höhe von T€ 269 (Vj. T€ 263).

Das **gezeichnete Kapital** entspricht dem Stammkapital gemäß dem Gesetz zur Errichtung der Anstalt Hamburger Stadtentwässerung vom 20. Dezember 1994.

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Eigenkapitalspiegel

	Gezeichnetes Kapital T€	Kapitalrücklage T€	Andere Rücklagen Hamburg T€	Andere Rücklagen Umland T€	Bilanzgewinn/ Bilanzverlust T€	Eigenkapital T€
Stand zum 01.01.2024	102.258	358.307	1.174.072	37.664	64.452	1.736.753
Verwendung Jahresergebnis des Vorjahres	0	0	64.452	0	-64.452	0
Jahresergebnis des Geschäftsjahres	0	0	0	605	65.822	66.427
Stand zum 31.12.2024	102.258	358.307	1.238.524	38.269	65.822	1.803.180

Andere Rücklagen - Gebührenkreis Hamburg

Die anderen Rücklagen der Hamburger Stadtentwässerung - Anstalt des öffentlichen Rechts -, Hamburg, (HSE) resultieren aus den Bilanzgewinnen der Vergangenheit, die entsprechend der Verwendungsbeschlüsse zugeführt wurden.

Andere Rücklagen - Gebührenkreis Umland

In den anderen Rücklagen werden Beträge aus der Übernahme von hoheitlichen Aufgaben der Umlandgemeinden (Neu Wulmstorf, Dassendorf, Hartenholm, Hollenstedt, Barsbüttel und dessen Ortsteil Stellau, Großhansdorf, Bönningstedt, Itzstedt, Kayhude, Tangstedt, Ellerbek und Siek) ausgewiesen, inkl. deren anteilige Jahresergebnisse.

Als **Sonderposten für Baukostenzuschüsse** werden Zuschüsse ausgewiesen. Sie werden entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Investitionen ertragswirksam aufgelöst und unter den Posten sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen. Den Sonderposten wurden im Berichtsjahr T€ 24.485 (Vj. T€ 23.339) zugeführt und T€ 9.332 (Vj. T€ 8.996) ertragswirksam aufgelöst. Die Zugänge bestehen im Wesentlichen aus erhaltenen bzw. in Rechnung gestellten Sielbau- und Sielanschlussbeiträgen von T€ 24.284 (Vj. T€ 17.546), Zugänge aus Übernahme in Höhe von T€ 310 (Vj. T€ 0) sowie die unentgeltliche Übernahme von Anlagen Dritter.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** betragen T€ 287.421 (Vj. T€ 284.601). Mit dem Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie erfolgte eine Änderung der Ermittlung der Abzinsungssätze zur Bewertung von Pensionsrückstellungen von durchschnittlich sieben auf zehn Jahre. Die daraus resultierende Zinsdifferenz von T€ -3.396 (Vj. T€ 3.478).

Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 bestehen **Steuerrückstellungen** für den Betrieb gewerblicher Art von T€ 832 (Vj. T€ 646).

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten Verpflichtungen aus dem Leistungsbereich (T€ 53.213) und dem Personalbereich (T€ 14.008).

Rückstellungen mit Beibehaltungswahlrecht gem. Art. 67 Abs. 3 EGHGB bestehen zum Bilanzstichtag nicht (Vj. T€ 4.868).

Verbindlichkeitspiegel

Art der Verbindlichkeit (Vorjahr)	Gesamtbetrag am 31.12. des Ge- schäftsjahres T€	Mit einer Restlaufzeit		
		Bis 1 Jahr T€	Von 1 bis 5 Jahre T€	Mehr als 5 Jahre T€
1. Anleihen	96.000 (96.000)	0 (0)	0 (0)	96.000 (96.000)
2. Verb. gegenüber Kreditinstituten	936.725 (967.646)	96.479 (116.351)	284.197 (324.197)	556.049 (527.098)
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg T€ 4.525 (Vj. T€ 943)	25.178 (33.691)	25.178 (33.691)	0 (0)	0 (0)
4. Verb. aus Lieferungen und Leistungen	5.577 (4.975)	5.564 (4.721)	13 (253)	0 (1)
5. Verb. gegenüber verbundenen Unternehmen davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg T€ 1 (Vj. T€ 7)	19.775 (10.981)	19.775 (10.981)	0 (0)	0 (0)
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg T€ 7.206 (Vj. € 1.024)	22.419 (16.344)	22.419 (16.344)	0 (0)	0 (0)
Summe aller Verbindlichkeiten	1.105.674 (1.129.637)	169.415 (182.088)	284.210 (324.450)	652.049 (623.099)

IV. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Sicherheiten, Pfandrechte bzw. Grundschulden Dritter bestehen nicht.

Die **erhaltenen Anzahlungen** betreffen überwiegend Zuschüsse zu noch nicht abgeschlossenen Investitionen, die nach Abrechnung der Maßnahmen in den Sonderposten für Baukostenzuschüsse umgegliedert werden. Von diesen Anzahlungen wurden T€ 25.178 (Vj. T€ 33.042) von Unternehmen geleistet, die der Freie und Hansestadt Hamburg zugehörig sind.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** mit einer Restlaufzeit von über einem und bis zu fünf Jahren beinhalten Sicherheitseinbehalte.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** (davon gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg T€ 1) setzten sich aus Verbindlichkeiten gegenüber der Hamburger Wasserwerke GmbH aus der Abrechnung der Sielbenutzungsgebühren T€ 9.528 (Vj. T€ 8.728) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen T€ 1.808 (Vj. T€ 2.253) zusammen. Weiterhin sind Verbindlichkeiten aus der Tagesgeldanlage in Höhe von T€ 8.430 (Vj. T€ 0) durch die servTEC enthalten.

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich in folgende Gruppen (in T€):

	2024 T€	2023 T€
Sielbenutzungsgebühren	237.899	215.388
Niederschlagswassergebühren/ Entwässerung öffentlicher Wege	88.058	82.585
Erlöse Betrieb Straßenentwässerungsanlagen	3.137	3.651
Abnahme von Abwasser außerhamburgischer Gemeinden	13.974	13.592
Erträge aus dem Leistungsaustausch mit HWW	18.109	16.134
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	960	1.012
Erträge aus Energieverkäufen	5.971	5.181
Sonstiges	20.737	29.665
	388.845	367.208
abzüglich Erlösschmälerungen	-58	-9
	388.787	367.199

Sämtliche Umsätze wurden im Inland erzielt. In den Umsatzerlösen aus dem Abwassergeschäft sind periodenfremde Effekte im branchenüblichen Umfang enthalten. Des Weiteren resultieren periodenfremde Erlöse aus dem Leistungsaustausch mit Konzernunternehmen und Dritten in Höhe von T€ 676.

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** i. H. v. T€ 21.711 (Vj. T€ 17.335) beinhalten u. a. periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 9.607 (Vj. T€ 6.672). Diese resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 9.155) aufgrund von Schätzung von Verpflichtungen in Vorjahren, die nicht in diesem Umfang im Geschäftsjahr eingetreten sind, aus Endabrechnungen für Vorjahre (T€ 334) sowie Erträge aus abgeschriebenen Forderungen (T€ 118). Des Weiteren werden Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von T€ 9.332 (Vj. T€ 8.996) und Erträge aus Anlageabgängen in Höhe von T€ 161 (Vj. T€ 392) ausgewiesen.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von T€ 73.149 (Vj. T€ 73.128) sind periodenfremde Aufwendungen von T€ 2.742 (Vj. T€ 12.675) enthalten, welche im Wesentlichen aus nicht aktivierungsfähigen Projektleistungen von T€ 1.427 bestehen.

Des Weiteren sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Abschreibungen aus Forderungen aus der IC-Abrechnung für die Jahre 2019-2022 in Höhe von T€ 2.049 enthalten.

In den Abschreibungen auf Beteiligung ist die Abschreibung auf die Anteile an der HPHOR in Höhe von T€ 1.020 (Vj. T€ 0) enthalten.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung wird dem Gesellschafter vorschlagen, den Bilanzgewinn von T€ 65.822 den Andere Rücklagen - Gebührenkreis Hamburg zuzuführen.

V. Sonstige Angaben

Berichterstattung gem. § 6b EnWG

Die Hamburger Energiewerke GmbH hat im Berichtsjahr Dienstleistungen in Höhe von T€ 101 für die HSE erbracht und Dienstleistungen in Höhe von T€ 863 von der HSE in Anspruch genommen. Darüber hinaus bestehen Miet- und Pachtverträge, die zu Erlösen von T€ 45 bei der HSE führten.

Die Hamburger Energienetze GmbH (ehemals Stromnetz Hamburg GmbH) hat im Berichtsjahr Dienstleistungen in Höhe von T€ 796 für die HSE erbracht und Dienstleistungen in Höhe von T€ 3 von der HSE in Anspruch genommen. Darüber hinaus bestehen Miet- und Pachtverträge, die zu Erlösen von T€ 33 bei der HSE führten.

Die HSE hat im Berichtsjahr Dienstleistungen in Höhe von T€ 42 für die HEnW KommunalEnergie GmbH (ehemals KpHG Kommunalpartner Hamburg GmbH) erbracht.

Abschlussprüfungshonorar

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers für die Abschlussprüfungsleistungen beträgt T€ 101.

Zusammensetzung der Organe

Als Geschäftsführer/-in waren, bei gleichzeitiger Beschäftigung für die Hamburger Wasserwerke GmbH, im Geschäftsjahr 2024 bestellt:

Herr Ingo Hannemann, Techn. Geschäftsführer, Sprecher der Geschäftsführung, Lüneburg (bis 31. März 2025)

Frau Gesine Strohmeyer, Kfm. Geschäftsführerin, Hamburg (bis 31. März 2025)

Herr Dr. Michael Beckereit, Techn. Geschäftsführer, Hamburg (ab 1. April 2025)

Herr Dr. Frank Herzog, Kfm. Geschäftsführer, Hamburg (ab 1. April 2025)

Im Geschäftsjahr 2024 wurden der Geschäftsführung folgende Vergütungsbeträge gewährt:

Jährliche Vergütung	erfolgs-unabhängig €	erfolgs-abhängig €	Gesamt €
Ingo Hannemann	140.094	18.748	158.842
Gesine Strohmeyer	116.455	14.061	130.516

Für Pensionszahlungen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung wurden T€ 212 (Vj. T€ 212) aufgewendet. Es bestehen Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung in Höhe von T€ 2.898.

Die Hamburger Stadtentwässerung ist nach § 290 Abs. 5 HGB von der Pflicht befreit, einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2024 aus folgenden Mitgliedern:

Herr Michael Pollmann (bis 3. September 2024)

Vorsitzender,
Staatsrat, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft

Herr Anselm Sprandel (ab 4. September 2024)

Vorsitzender,
Staatsrat, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft

Frau Saskia Herbst

Stellvertretende Vorsitzende,
Personalrätin HSE

Herr Jan Burger

Geschäftsführer, Ernst Burger Sanitärtechnik GmbH

Frau Marielle Eifler

Stellvertretende Vorsitzende und stellvertretende Geschäftsführerin, Mietverein zu Hamburg von 1890 R.V.

Herr Thorsten Grimm

Personalrat HSE

Herr Rüdiger Hintze

Abteilungsleitung, Amt für Vermögens- und Beteiligungsmanagement der Finanzbehörde

Herr Andreas Knauthe

Personalrat HSE

Frau Beate Bussink Becking

Abteilungsleitung, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft

Frau Dr. Michaela Ölschläger (bis 31.03.2024)

Leiterin Geschäftsbereich Innovation und Neue Märkte, Handelskammer Hamburg

Frau Dr. Miriam Putz (ab 01.04.2024)

Leiterin Geschäftsbereich Innovation und Neue Märkte, Handelskammer Hamburg

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betrugen im Geschäftsjahr 2024 € 12.730.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** beläuft sich auf T€ 193.622 (davon verbundene Unternehmen T€ 13.196). Es handelt sich besonders um das Bestellobligo aus Investitionsaufträgen und Instandhaltungsverpflichtungen (T€ 168.564) sowie aus Verpflichtungen aus Leasing-, Miet- und sonstigen Dienstleistungsverträgen (T€ 25.085).

Haftungsverhältnisse

Für die HAMBURG WASSER Service und Technik Gesellschaft mit beschränkter Haftung besteht eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft über T€ 500 (Vj. T€ 500). Auf Grund des Geschäftsmodells der servTEC und deren durch Planungen hinterlegte zukünftige Ertragsaussicht wird die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme weiterhin als gering angesehen.

Die Hamburger Stadtentwässerung hat gegenüber der Norddeutschen Landesbank vier Patronatserklärungen in Höhe von T€ 13.415 (Vj. T€ 14.981) für das Unternehmen Hamburger Phosphorrecyclinggesellschaft mbH abgegeben. Auf Grund des Geschäftsmodells der Hamburger Phosphorrecyclinggesellschaft mbH und deren durch Planungen hinterlegte zukünftige Ertragsaussicht wird die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme aktuell als gering angesehen. Zu den vier Patronatserklärungen liegen der HSE Innenhaftungserklärungen des 49-prozentigen Mitgesellschafters Remondis Aqua Industrie GmbH & Co. KG vor.

Belegschaft

Im Jahresdurchschnitt waren 1.205 Mitarbeitende beschäftigt. Diese setzen sich zusammen aus 897 Beschäftigten im technischen Geschäftsbereich, 205 Beschäftigten im kaufmännischen Geschäftsbereich, 102 Beschäftigten in Stäben und Räten sowie 1 konzernintern überlassenen Beschäftigten. Die Frauenquote betrug 25,2 %. Die Schwerbehindertenquote lag bei 6,7 %. Die Anzahl der Versorgungsempfänger betrug 1.031. Im Jahresdurchschnitt waren 3 Trainees und 35 Auszubildende beschäftigt.

Corporate Governance

Die Entsprechenserklärung der HSE zum Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK) für das Geschäftsjahr 2024 wurde abgegeben und ist auf der Internetseite von HAMBURG WASSER im Bereich Unternehmen unter der Rubrik Erklärungen und Berichte offen zugänglich.

Anstaltsträger

Das Stammkapital der Hamburger Stadtentwässerung AöR, Hamburg wird in EURO geführt und beträgt € 102.258.376,24. Alleiniger Anstaltsträger der Hamburger Stadtentwässerung AöR ist die Freie und Hansestadt Hamburg.

Nachtragsberichterstattung

Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag mit Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sind nicht eingetreten.

Hamburg, den 8. April 2025

Hamburger Stadtentwässerung - Anstalt des öffentlichen Rechts –

Dr. Michael Beckereit
Techn. Geschäftsführer

Dr. Frank Herzog
Kfm. Geschäftsführer

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Entwicklung des Anlagevermögens

		Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2024	Zugänge Übernahme	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2024
	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Schutzrechte und Nutzungsrechte	20.661.310,60	14.852,15	0,00	0,00	12.269,86	20.688.432,61
	20.661.310,60	14.852,15	0,00	0,00	12.269,86	20.688.432,61
II. Sachanlagen						
1. Grundstück und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	78.283.011,61	1.607,80	234.745,61	110.026,77	512.404,85	78.921.743,10
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.451.986.207,74	953.834,97	21.138.070,43	3.133.443,58	69.228.423,52	5.540.173.093,08
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	52.674.919,02	0,00	2.149.351,49	1.259.412,77	1.227.822,37	54.792.680,11
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	350.926.021,37	0,00	122.896.977,67	0,00	-70.980.920,60	402.842.078,44
	5.933.870.159,74	955.442,77	146.419.145,20	4.502.883,12	-12.269,86	6.076.729.594,73
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.126.575,39	0,00	1.020.000,00	0,00	0,00	10.146.575,39
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	14.600.000,00	0,00	1.683.000,00	0,00	0,00	16.283.000,00
3. Beteiligungen	4.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.000,00
	23.730.575,39	0,00	2.703.000,00	0,00	0,00	26.433.575,39
	5.978.262.045,73	955.442,77	149.136.997,35	4.502.883,12	0,00	6.123.851.602,73

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- **Entwicklung des Anlagevermögens**
- Bericht des Aufsichtsrats

Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
01.01.2024	Zugänge Übernahme	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
€	€	€	€	€	€	€	€
18.605.772,91	14.852,15	120.572,86	0,00	0,00	18.741.197,92	1.947.234,69	2.055.537,69
18.605.772,91	14.852,15	120.572,86	0,00	0,00	18.741.197,92	1.947.234,69	2.055.537,69
33.638.123,31	737,37	1.442.541,31	54.304,39	0,00	35.027.097,60	43.894.645,50	44.644.888,30
2.386.066.705,58	749.945,02	87.730.064,12	2.598.165,70	0,00	2.471.948.549,02	3.068.224.544,06	3.065.919.502,16
37.820.754,02	0,00	2.723.725,01	1.253.558,61	0,00	39.290.920,42	15.501.759,69	14.854.165,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	402.842.078,44	350.926.021,37
2.457.525.582,91	750.682,39	91.896.330,44	3.906.028,70	0,00	2.546.266.567,04	3.530.463.027,69	3.476.344.576,83
6.142.442,85	0,00	1.020.000,00	0,00	0,00	7.162.442,85	2.984.132,54	2.984.132,54
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.283.000,00	14.600.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.000,00	4.000,00
6.142.442,85	0,00	1.020.000,00	0,00	0,00	7.162.442,85	19.271.132,54	17.588.132,54
2.482.273.798,67	765.534,54	93.036.903,30	3.906.028,70	0,00	2.572.170.207,81	3.551.681.394,92	3.495.988.247,06

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2024 regelmäßig und umfassend über die wirtschaftliche und technische Entwicklung des Unternehmens und dessen Tochtergesellschaften berichten lassen, darüber mit der Geschäftsführung beraten sowie deren Führung der Geschäfte der Gesellschaft überwacht. In insgesamt vier Sitzungen hat der Aufsichtsrat und in zwei Sitzungen sein Ausschuss für Finanzen und Personal insbesondere den Stand der Ergebnisentwicklung sowie die anstehenden Sachfragen eingehend erörtert und die Geschäftsführung beraten. Ein Mitglied des Aufsichtsrates hat nur an der Hälfte oder weniger Sitzungen des Aufsichtsrates persönlich teilgenommen. Die Überwachung nach dem Stadtentwässerungsgesetz und der Satzung hat der Aufsichtsrat ausgeübt und Beschlüsse zu den zustimmungspflichtigen Geschäftsvorgängen gefasst.

Neben den jährlich zu fassenden Beschlüssen zum Jahresabschluss, der Wirtschaftsplanung und der Höhe der Abwassergebühren hat der Aufsichtsrat die notwendigen Beschlüsse zur Änderung des Organisations- und Geschäftsverteilungsplans zum 1. Januar 2025 und damit der Einrichtung des Bereichs Kundenservice und Geschäftsentwicklung sowie in einem schriftlichen Abstimmungsverfahren zur Anstellung des Bereichsleiters Kundenservice und Geschäftsentwicklung gefasst. Ferner hat der Aufsichtsrat den Investitionsmehrbedarf für den Neubau der 4. Verbrennungslinie und der Sanierung von zwei Bestandslinien des Großprojektes VERA II genehmigt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat der Verlängerung des Anstellungsvertrags des Geschäftsführers der servTEC sowie der Abberufung und Neubestellung eines Prokuristen der CAH zugestimmt.

Der vom Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Hamburger Stadtentwässerung AöR sowie die der Tochtergesellschaften zum 31.12.2024 geprüft. Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen und wurden im Aufsichtsrat umfassend erörtert. Der Prüfer hat an der entsprechenden Sitzung des Aufsichtsrats und seines Ausschusses teilgenommen und über wesentliche Erkenntnisse seiner Prüfung berichtet sowie ergänzende Fragen beantwortet.

Die Wirtschaftsprüfer haben uneingeschränkte Bestätigungsvermerke für die HSE und die Tochtergesellschaften servTEC, CAH und HPHOR erteilt. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung durch den Aufsichtsrat sind Einwendungen gegen den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht sowie gegen die von den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften aufgestellten Jahresabschlüsse und Lageberichte durch den Aufsichtsrat nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2024 der Hamburger Stadtentwässerung festgestellt, den Lagebericht genehmigt und die Geschäftsführung für das Jahr 2024 entlastet.

Für die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2024 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Personalrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Hamburg, den 19. Mai 2025

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- **Bericht des Aufsichtsrats**



Impressum

HERAUSGEBER:	HAMBURG WASSER Hamburger Wasserwerke GmbH Hamburger Stadtentwässerung AöR Billhorner Deich 2 20539 Hamburg
V. I. S. D. P.:	Ole Braukmann; HAMBURG WASSER
FOTOGRAFIE:	Jörg Böhling (Cover), Ulrich Perrey (S.1) Juni 2025